VISIT…

D. (Luft) T. 6194

Nur für den Dienstgebrauch!

Fallschirmjägergewehr 42 FG 42

Waffen-Handbuch

(Stand September 1944)

enthaltend

Teil 1:

FG 42 (Fallschirmjägergewehr 42)

Teil 2:

M 20-42 (20 Schuß-Magazin 42)

Ausgabe September 1944

Inhalt

	Seite
I. Verwendungszweck und Kennzeichnung	7
II. Technische Angaben	7
III. Beschreibung	8
A. Gehäuse mit Lauf (A)	8
B. Griffstück, vollst. (B)	12
C. Bodenstück (C)	13
D. Verschluß (D)	14
E. Kolben (E)	15
F. Trageriemen (F)	16
G. Bajonett, vollst. (G)	16
IV. Wirkungsweise	17
V. Bedienung	20
VI. Wartung	21
VII. Instandsetzung	21
A. Zerlegen und Zusammensetzen	21
B. Störungen und ihre Beseitigung	26
VIII. Verzeichnis der Einzelteile	29
A. Alphabetisch geordnet	29
B. Nach Nummern geordnet	31
IX. Anforderung und Lagerung	33

I. Verwendungszwecke und Kennzeichnung

Durch die Magazine mit **10** und **20** Schuß (M 10-42 und M 20-42) erfolgt die Aufnahme und Patronenzuführung beim FG 42. Die Magazine sind Flachmagazine, welche von Hand gefüllt werden. Es können sämtliche Arten der Munition für Schußwaffen 98 verwendet werden. Das Magazin wird jeweils in die Magazinaufnahme des FG 42 eingehängt.

II. Technische Angaben

Gewicht

Magazin	M 10-42 leer	0,185 kg
	M 10-42 gefüllt	0,485 kg
Magazin	M 20-42 leer	0,290 kg
	M 20-42 gefüllt	0,818 kg

Maße

Magazin	M 10-42	30 × 90 × 100 mm
Magazin	M 20-42	30 × 90 × 150 mm.

III. Beschreibung

(Abb. 1 und 2)

Da sich M 10-42 und M 20-42 nur durch die Größenabmessungen unterscheiden, sonst aber gleich sind, wird im folgenden nur das Magazin M 20-42 beschrieben. Der Text gilt sinngemäß auch für M 10-42.

Das Magazin M 20-42 besteht aus:

Magazingehäuse	R 1
Anschlag	R 2
Stahlband	R 3
Zubringer	R 4
Magazinfeder	R 5
Magazinboden	R 6
Blattfeder	R 7

Magazingehäuse

Das **Magazingehäuse** (R 1) (Abb. 1 und 2) ist ein flacher Hohlkörper, dessen Seitenwände an einer Seite nach innen gebogen sind (Magazinlippen) und den Patronen als Anlage dienen. Außen ist ein Anschlag (R 2) mit Nase (R 2a) zum Einhängen in das Gehäuse (A 1) aufgesetzt und eine Kerbe (R 1a) für den Eintritt der Magazinsperre (A 3) eingefräst. Zum Schutz gegen Beschädigung durch die

Patronenspitzen ist an der vorderen Innenfläche ein gehärtetes Stahlband (R 3) eingenietet. Der untere Abschluß des Magazingehäuses (R 1) ist der Magazinboden (R 6), auf welchen sich die Magazinfeder (R 5) stützt. An ihrem anderen Ende trägt diese den Zubringer (R 4) mit Nase (R 4a). Der Magazinboden (R 6) wird durch seine Blattfeder (R 7) am Magazingehäuse (R 1) gehalten.

IV. Wirkungsweise (Abb. 2)

Das Füllen der Magazine erfolgt von Hand, wobei der Zubringer (R 4) durch die Patronen nach unten geschoben und die Magazinfeder (R 5) zusammengedrückt wird. Infolge der gestuften Oberfläche des Zubringers legen sich die Patronen beim Füllen im Zickzack übereinander (Raumersparnis) (Abb. 2). Zum Schießen wird das Magazin mit der Nase (R 2a) in die Magazinaufnahme (A 1c) eingehakt und nach hinten gedrückt, bis die Magazinsperre (A 3) eintritt. Die Magazinfeder sorgt dafür, daß stets eine Patrone an den Magazinlippen anliegt. Zum Schuß wird diese Patrone durch den unter Druck der Schließfeder nach vorn gehenden Verschlußkopf (D 1) aus dem Magazin in das Patronenlager des Laufes (A 11) gestoßen. Ist die letzte Patrone geladen und das Magazin leer, so drückt die Nase (R 4a) des Zubringers (R 4) gegen die Verschlußsperre (A 5), so daß diese in die Ausfräsung (D 10f) des Verschlußführungsstückes (D 10) eintritt und der Verschluß geöffnet bleibt.

V. Bedienung

Die Patronen werden von oben einzeln auf den Zubringer gedrückt und so das Magazin gefüllt. Zum Einführen in die Waffe nimmt es der Schütze mit der linken Hand — Patronenspitzen nach vorn —, hakt es mit der Nase des Anschlages in die Magazinaufnahme und schwenkt es nach hinten ein, bis die Magazinsperre einrastet (Abb. 23, Teil 1). Zum Abnehmen des Magazines wird es mit der linken Hand umfaßt, mit dem linken Daumen die Magazinsperre nach vorn gedrückt und das Magazin nach links mit kurzer Schwenkung nach vorn herausgenommen.

V.I. Wartung

Das Magazin ist sauber zu halten. Fremdkörper aus dem Innern sind zu entfernen. Besonders ist darauf zu achten, daß das Magazin nicht verbeult und die Magazinlippen nicht verb gen sind.

VII. Instandsetzung

A. Zerlegen und Zusammensetzen

① Die Blattfeder am Magazinboden anheben
③ Magazinboden abziehen
② Magazinfeder mit Zubringer herausnehmen

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihernfolge.

B. Störungen und ihre Beseitigung

Sind Störungen in der Funktion des Magazins festgestellt. welche nicht durch Verschmutzung usw, hervorgerufen sind. so ist das Magazin zur Instandsetzung abzugeben.

Dem Schützen ist verboten, Verbiegungen, Verbeulungen und sonstige Beschädigungen am Magazin zu beseitigen.

VIII. Verzeichnis der Einzelteile

A. Alphabetisch geordnet	B. Nach Nummern geordnet
R 2 Anschlag	R 1 Magazingehäuse
R 7 Blattfeder	R 2 Anschlag
R 6 Magazinboden	R 3 Stahlband
R 5 Magazinfeder	R 4 Zubringer
R 1 Magazingehäuse	R 5 Magazinfeder
R 3 Stahlband	R 6 Magazinboden
R 4 Zubringer	R 7 Blattfeder

IX. Anforderung und Lagerung

Die Magazine werden unter folgenden Anforderungszeichen angefordert:

Magazin M 10 - 42 ..... Fl 45253
M 20 - 42 ..... Fl 45252

Sie sind trocken zu lagern und gegen Beschädigungen, wie Verbiegung. Verbeulung usw., zu schützen.

Zur Beachtung! Die Begriffe »vorn«, »hinten«, »rechts«, »links«, »oben«, »unten« beziehen sich auf die Lage der Waffe in Schußrichtung!

I. Verwendungszweck und Kennzeichnung
(Abb. 1 — 4)

Das Fallschirmjägergewehr 42, FG 42, ist ein vollautomatischer Gasdrucklader mit starr verriegeltem Verschluß.

Das Gewehr schießt »Einzel-« und »Dauerfeuer«. Einzelfeuer erfolgt bei geschlossener, Dauerfeuer bei offener Verschlußstellung.

Die Patronenzuführung erfolgt linksseitig durch Magazin mit 10 bzw. 20 Schuß. Es können sämtliche Arten Munition für Schußwaffe 98 verschossen werden.

Die Zündung der Patronen erfolgt mechanisch durch Schlagbolzen mit Feder.

Die Visiereinrichtung besteht aus Visier und Korn.

Zum Schießen im Liegen besitzt die Waffe ein abklappbares Zweibein.

Zum Nahkampf ist das Gewehr mit einem umsteckbaren Bajonett ausgerüstet.

Für den Scharfschützen kann ein Zielfernrohr (ZFG 42) aufgeschoben werden, während mit der Waffe durch Aufschrauben des Schießbechers FG 42 an Stelle der Mündungsbremse und Aufsetzen des Granatvisiers FG 42 das Verschießen von Gewehrgranaten möglich ist.

II. Technische Angaben

Anfangsgeschwindigkeit v_0	etwa 740 m/s
Schußfolge (theoretisch) im Dauerfeuer mit M 20-42	etwa 900/min.
Schußfolge (praktisch) im Dauerfeuer mit M 20-42	etwa 250/min.

Gewicht:

FG 42 (ohne Zielfernrohr FG 42, Schießbecher FG 42, Granatvisier 42 und ohne Magazin) ...	4,2 kg
Magazin M 20-42, gefüllt	0,818 kg

Maße:

Kaliber	$7{,}92^{+0{,}01}$ mm
Anzahl der Züge	4
Durchmesser zwischen den Zügen gemessen	$8{,}2^{+0{,}05}$ mm
Länge des Laufes	500 mm
Länge der Waffe	945 mm
Drallänge, Rechtsdrall	240 mm
Länge der Schließfeder	$540^{\pm 10}$ mm
Schlagbolzenvorstand	1,3 bis 1,5 mm
Schlagbolzenfeder, entspannt	90 mm

III. Beschreibung

(Abb. 5 — 21)

Das FG 42 besteht aus zwei beweglichen und drei feststehenden Hauptteilen. Diese 5 Hauptteile sind (Abb. 5):

Gehäuse mit Lauf (A), feststehend
Griffstück (B), feststehend
Bodenstück (C), feststehend
Verschluß (D), beweglich
Kolben vollst. (E), beweglich.

Außer diesen Hauptteilen gehören zur Handhabung der Waffe noch:

Trageriemen (F)
Bajonett (G).

A. Gehäuse mit Lauf (A) (Abb. 6)

Mit dem Gehäuse ist der Lauf fest verbunden. Im Gehäuse selbst wird der Verschluß geführt. Im Lauf wird die Patrone gezündet und dem Geschoß Richtung, Geschwindigkeit und drehende Bewegung erteilt.

Das Gehäuse mit Lauf besteht aus:

Gehäuse	A 1
Nietstift zum Lauf	A 2
Magazinsperre	A 3

Nietbolzen zur Magazinsperre ..... A 4
Verschlußsperre ..... A 5
Nietstift zur Verschlußsperre ..... A 6
Feder zur Verschlußsperre ..... A 7
Auswerferanschlag ..... A 8
Nietstift zum Auswerferanschlag ..... A 9
Feder ..... A 10
Lauf ..... A 11
Mutter ..... A 12
Zweibeinlager ..... A 13
Gewindestück ..... A 14
Doppelhalter ..... A 15
Sperre zur Mündungsbremse ..... A 16
Feder zur Sperre ..... A 17
Nietstift zur Sperre ..... A 18
Verschlußschraube ..... A 19
Stütze, rechte ..... A 20
Stütze, linke ..... A 21
Zylinderstift zum Zweibeinlager ..... A 22
Haltefeder ..... A 23
Visierfuß ..... A 24
Teilungshülse ..... A 25
Visiermutter ..... A 26
Visierstange ..... A 27
Anschlagstift ..... A 28
Feder zum Anschlagstift ..... A 29
Blattfeder zum Visier ..... A 30
Nietstift zum Visier ..... A 31
Kornhalter ..... A 32
Korn ..... A 33
Sperrstift ..... A 34
Feder zum Sperrstift ..... A 35
Nietstift zum Korn ..... A 36
Mündungsbremse ..... A 37
Handschutz ..... A 38
Gasrohr ..... A 39

Gehäuse

Das **Gehäuse** (A 1) (Abb. 6) enthält, fest mit ihm verschraubt, den Lauf (A 11). Das Gehäuse (A 1) hat zwei Längsbohrungen (A 1a und A 1b), die zur Führung des Verschlusses (D) dienen. Linksseitig ist eine Magazinaufnahme (A 1c) eingefräst, während rechtsseitig sich eine Öffnung (A 1d) zum Auswerfen der Hülsen befindet. Das Gehäuse (A 1) trägt vorn an seiner unteren Fläche das Auge (A 1e) und eine T-förmige Leiste (A 1f) mit Durchbrüchen zur Aufnahme des Griffstückes (B). Der Lauf (A 11) ist mit dem Gehäuse (A 1) durch den Nietstift zum Lauf (A 2) verstiftet.

Magazinsperre
Verschlußsperre

Zum Festhalten des Magazins (Abb. 7 und 8) ist in der Magazinaufnahme (A 1c) eine **Magazinsperre** (A 3) beweglich um den Nietbolzen zur Magazinsperre (A 4) untergebracht.

Ferner ist senkrecht zur Magazinaufnahme (A 1c) eine **Verschlußsperre** (A 5) beweglich um den Nietstift zur Verschlußsperre (A 6) mit Feder zur Verschlußsperre (A 7) eingesetzt.

Auswerferanschlag

In dem hinteren Teil der Magazinaufnahme (A 1c) ist der **Auswerferanschlag** (A 8) (Abb. 8) mittels Nietstift zum Auswerferanschlag (A 9) eingelassen. Der Auswerferanschlag (A 8) und die Magazinsperre (A 3) stehen unter der Wirkung der gemeinsamen Feder (A 10). Auf seiner oberen Fläche trägt das Gehäuse (A 1) (Abb. 6) ein Auge (A 1g) zur Aufnahme des Visiers und eine schwalbenschwanzförmige Leiste (A 1h) zum Aufschieben des Zielfernrohres. Die untere Bohrung (A 1b) des Gehäuses (A 1) hat hinten 4 dreifach unterbrochene Kämme (A 1k) zur Aufnahme des Bodenstückes (C). Am hinteren Ende des Gehäuses (A 1) befindet sich der Ansatz (A 1i) zum Einrasten der Anschlagfeder (E 2) des Kolbens (E).

Lauf

Der **Lauf** (A 11) (Abb. 6) ist 500 mm lang. Sein Inneres besteht aus dem gezogenen Teil und dem Patronenlager (A 11a). Der gezogene Teil hat 4 Züge mit gleichbleibendem Rechtsdrall von 240 mm Länge. Am hinteren Ende ist der Lauf (A 11) mit Gewinde (A 11b) zum Verschrauben mit dem Gehäuse (A 1) versehen. Außerdem sind 2 Kurven (A 11c) angefräst. In seinem mittleren Teil ist der Lauf abgesetzt und zur Gasentnahme mit einer Bohrung (A 11d) versehen. Weiter davor liegt das Gewinde (A 11e) für die **Mutter** (A 12) (Abb. 9) zum Anziehen des Zweibeinlagers (A 13). Ganz vorn ist der Lauf (Abb. 6) ebenfalls abgesetzt und trägt das Gewinde (A 11f) zum Aufschrauben des Ge-

Mutter

windestückes (A 14) (Abb. 9) zwecks Befestigung des Doppelhalters (A 15) und Aufnahme der Mündungsbremse (A 37) bzw. des Schießbechers FG 42.

Gewindestück

Das **Gewindestück** (A 14) (Abb. 9) ist ein zylinderischer Körper, der außen und innen zur Hälfte mit Gewinde und außerdem außen mit Schlüsselflächen versehen ist.

Doppelhalter

Der **Doppelhalter** (A 15) ist mit seiner oberen Bohrung auf den Lauf (A 11) geschoben, während er in seiner unteren das Bajonett (G) aufnimmt. Die obere Vierkantleiste (A 15a) des Doppelhalters (A 15) liegt auf einer entsprechenden Abfräsung der Laufmündung auf und hält den auf dem Auge (A 15b) montierten Kornhalter (A 32) in seiner Stellung.

Sperre zur Mündungsbremse

Ferner enthält die Vierkantleiste (A 15a) die **Sperre zur Mündungsbremse** (A 16) mit Feder zur Sperre (A 17) und Nietstift zur Sperre (A 18).

Mündungsbremse

Die **Mündungsbremse** (A 37) ist ein zylindrischer Hohlkörper, dessen Mantel mit zahlreichen Bohrungen und dessen kegliger Stirnteil mit Schlüsselflächen (A 37a) versehen ist.

An der hinteren Seite ist Innengewinde zum Aufschrauben auf das Gewindestück (A 14) und außerdem eine Kerbe (A 37b) zum Einrasten der Sperre (A 16) eingeschnitten.

Das **Visier** vollst. (Abb. 10) ist ein Diopter-visier. Es besteht aus dem Visierfuß (A 24), der in der Teilungshülse (A 25) mit ihrer Visierraste (A 25a) steckt und mit der Visiermutter (A 26) gekuppelt ist. Im Visierfuß (A 24) sitzt die Visierstange (A 27) mit dem Anschlagstift (A 28) und der Feder zum Anschlagstift (A 29). Das Visier vollst. ist durch eine im Gehäuse oben eingelegte Blattfeder zum Visier (A 30) — nicht abgebildet — und Nietstift zum Visier (A 31) in seiner Lage festgelegt. Beim **Korn** vollst. (Abb. 10) ist das Korn (A 33) in den Kornhalter (A 32) eingeschoben. In dessen Bohrung ist der Sperrstift (A 34) mit Feder zum Sperrstift (A 35) gelagert. Das Korn vollst. ist mit dem Nietstift zum Korn (A 36) auf das Auge (A 35b) des Doppelhalters (A 15) aufgesetzt.

Korn

Handschutz

Der **Handschutz** (A 38) hat die Aufgabe (Abb. 9), die unterstützende linke Hand des Schützen vor Verbrennungen durch den erhitzten Lauf zu bewahren. Der Handschutz (A 38) ist mit seiner oberen Bohrung auf den Lauf (A 11) geschoben und wird durch das Zweibeinlager (A 13) in der Längsrichtung festgelegt. Durch die unteren Bohrungen des Handschutzes (A 38) und des Zweibeinlagers (A 13) ist

Gasrohr

Verschlußschraube

das **Gasrohr** (A 39) (Abb. 9) bis in das Gehäuse (A 1) geführt und durch die **Verschlußschraube** (A 19), welche vorn einen hohlen Sechskant zur Aufnahme der Spitze des Bajonettes trägt, abgedichtet. Das Gasrohr (A 39) ist durch einen im Gehäuse eingenieteten Stift gegen Verdrehen gesichert.

Zweibeinlager

Das **Zweibeinlager** (A 13) besitzt beiderseitig je einen Zapfen (A 13a) zur Aufnahme der Stützen. Unten trägt das Zweibeinlager (A 13) die Öse (A 13b) zum Einhängen des Trageriemens.

Stützen

Die beiden **Stützen** (rechte A 20 und linke A 21) sind auf die Zapfen (A 13a) des Zweibeinlagers (A 13) schwenkbar aufgesetzt und durch die Zylinderstifte zum Zweibeinlager (A 22) gehalten. Die in den oberen Teilen der beiden Stützen eingenieteten Haltefedern (A 23) halten diese in der abgeklappten Stellung fest.

B. Griffstück vollst. (B) (Abb. 11—14)

Das Griffstück vollst. (B) nimmt die Abzugsteile auf und besteht aus:

Griffstück	B 1	
Bolzen zum Griffstück	B 2	
Abzug	B 3	
Feder zum Abzug	B 4	
Federführung	B 5	
Nietstift zur Federführung	B 6	
Bolzen zum Abzug	B 7	
Abzugshebel	B 8	
Unterbrecher	B 9	
Feder zum Unterbrecher	B 10	
Stift zum Unterbrecher	B 11	
Lager	B 12	
Sicherungshebel	B 13	Sicherung
Sicherungsstift	B 14	
Feder zum Sicherungsstift	B 15	
Sicherungsknopf	B 16	
Blattfeder zum Griffstück	B 17	

Griffstück

Bolzen zum Griffstück

Das **Griffstück** vollst. (B) ist auf die T-förmige Leiste (A 1f auf Abb. 6) des Gehäuses (A 1) aufgeschoben und durch den **Bolzen zum Griffstück** (B 2) im Auge (A 1e

auf Abb. 6) des Gehäuses (A 1) befestigt. In der Bohrung (B 1a) ist der **Abzug** (B 3) mit Federführung (B 5) um den Bolzen zum Abzug (B 7) drehbar gelagert. Die Federführung ist um den Nietstift zur Federführung (B 6) drehbar. Auf die Federführung (B 5) ist die Feder zum Abzug (B 4) aufgeschoben. Abzug

Der **Abzugshebel** vollst. (B 8), mit dem mittels Feder (B 10) und Stift zum Unterbrecher (B 11) angelenkten **Unterbrecher** (B 9) ist um das **Lager** (B 12) schwenkbar. In der Bohrung des Lagers (B 12) ist der **Sicherungshebel** (B 13) drehbar gelagert. Der Abzugshebel (B 8) trägt eine Fangnase (B 8a). Der Sicherungshebel (B 13) selbst ruht in der Bohrung (B 1b) des Griffstückes (B 1). In der Bohrung (B 3a) des Abzuges ist drehbar die Federführung (B 5) des Abzuges (B 3) mit der Feder zum Abzug (B 4) gelagert, welche sich auf den unteren Hebelarm (B 8c) abstützt. Abzugshebel Unterbrecher Lager Sicherungshebel

Der Sicherungshebel (B 13) dient gleichzeitig zur Aufnahme des Sicherungsstiftes (B 14) mit Feder zum Sicherungsstift (B 15) und Sicherungsknopf (B 16), in welchen der Sicherungsstift (B 14) eingenietet ist. Letzterer ist in drei Löchern des Abzugshebels (für Einzelfeuer »E«, Dauerfeuer »D« und Sicher »S«) verrastbar. Sicherung

Bolzen zum Griffstück (B 2), Bolzen zum Abzug (B 7) und Sicherungshebel (B 13) werden durch die Blattfeder zum Griffstück (B 17) gegen Herausfallen gesichert.

C. Bodenstück (C) (Abb. 15 und 16)

Das **Bodenstück** (Abb. 15) dämpft mittels der Pufferfeder den Rückstoß der Waffe (Abb. 15). Es besteht aus (Abb. 16): Bodenstück

Puffergehäuse	C 1
Puffer, vorderer	C 2
Puffer, hinterer	C 3
Pufferfeder	C 4
Bodenstückmutter	C 5
Sperrfeder	C 6

Das **Puffergehäuse** (C 1) (Abb. 16) besitzt vorn dreifach unterbrochene Kämme (C 1a) zur Verriegelung mit den entsprechenden Kämmen (A 1k) des Gehäuses (A 1). Puffergehäuse

Bodenstückmutter
Sperrfeder

Hinten trägt das Puffergehäuse (C 1) das Gewinde (C 1b) zum Aufschrauben der **Bodenstückmutter** (C 5), die durch die **Sperrfeder** (C 6) gesichert ist. Letztere ist mit ihrem vorderen Ende im Gehäuse (A 1) verrastet.

Pufferung

Im Innern des Puffergehäuses (C 1) sind der **Puffer, vorderer** (C 2). der **Puffer, hinterer** (C 3) und zwischen beiden die **Pufferfelder** (C 4) gelagert.

D. Verschluß (D) (Abb. 17 und 18)

Der Verschluß führt die Patrone in den Lauf ein und verschließt ihn nach hinten. Er zündet die zugeführte Patrone und bewirkt das Ausziehen und Auswerfen der leeren Patronenhülse nach dem Schuß.

Der Verschluß besteht aus:

Verschlußkopf	D 1
Auszieher	D 2
Druckstück	D 3
Feder zum Druckstück	D 4
Auswerfer	D 5
Nietstift zum Auswerfer	D 6
Schlagbolzen	D 7
Schlagfeder mit Führung	D 8
Federlager	D 9
Verschlußführungsstück	D 10
Schließfeder	D 11
Führungsrohr vollst.	D 12
Führungsstange	D 13
Zylinderstift zur Führungsstange	D 14
Knopf	D 15
Ladegriff	D 16

Verschlußkopf

Der **Verschlußkopf** (D 1) ist ein zylindrischer Körper. der eine abgesetzte Bohrung hat.

Schlagbolzen
Schlagfeder mit Führung
Federlager

Diese Bohrung nimmt den Lappen (D 10g) des Verschlußführungsstückes mit eingelegtem **Schlagbolzen** (D 7). **Schlagfeder mit Führung** (D 8) und das **Federlager** (D 9) auf.

Auszieher
Druckstück

Auf der Führungsfläche (D 10h) stützt sich der Verschlußkopf (D 1) ab. Von außen hat der Verschlußkopf (D 1) zwei einander gegenüberliegende Verriegelungswarzen (D 1a). Zwischen diesen liegt der **Auszieher** (D 2) mit dem **Druckstück** (D 3) und dessen Feder (D 4).

Dem Auszieher (D 1) gegenüber ist der **Auswerfer** (D 5) angeordnet und in seiner Längsbewegung durch den Nietstift zum Auswerfer (D 6) begrenzt. Der Verschlußkopf besitzt einen kurvenförmigen Durchbruch (D 1b), welcher in einen geraden Durchbruch (D 1c) endet. Auswerfer

Am vorderen Teil des **Verschlußführungsstückes** (D 10) sind ringförmige Dichtungsnuten (D 10a) vorhanden. Verschlußführungsstück

Die Längsbohrung dient zur Aufnahme der Schließfeder (D 11). In die Einfräsungen (D 10b und D 10c) tritt je nach Feuerart (»D« bzw. »E«) die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8). Durch die Ausfräsung (D 10d) geht die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) bei entspanntem Verschluß frei. In dem Durchbruch (D 10e) lagert der Ladegriff (D 16); in die Ausfräsung (D 10f) rastet bei leergeschossenem Magazin die Verschlußsperre (A 5) ein.

Die **Schließfeder** (D 11) ist über das Führungsrohr vollst. (D 12) mit Führungsstange (D 13) geschoben. Letztere trägt den Knopf (D 15) mit Zylinderstift (D 14). Schließfeder

In dem Durchbruch (D 10e) ist der **Ladegriff** (D 16) gelagert, der gleichzeitig das vordere Lager für den Knopf (D 15) der Schließfeder darstellt. In die Ausfräsung (D 10f) rastet bei leergeschossenem Magazin die Verschlußsperre (A 5) ein. Ladegriff

E. Kolben (E) (Abb. 19)

Der Kolben (E) ist hinten auf das Gehäuse (A 1) aufgeschoben und dient zum Einziehen des Gewehrs in die Schulter.

Der Kolben besteht aus:

Kolben	E 1
Anschlagfeder	E 2
Niet	E 3
Drücker	E 4

Auf der Längsseite des **Kolbens** (E 1) ist zu seiner Halterung auf dem Gehäuse (A 1) mittels der beiden Niete (E 3) die **Anschlagfeder** (E 2) befestigt. Diese besitzt einen Anschlag (E 2a), der durch einen Durchbruch in das Innere des Kolbens (E 1) ragt und sich vor den Ansatz (A 1i) (Abb. 6) am Gehäuse (A 1) legt. Kolben Anschlagfeder

Drücker

Durch den **Drücker** (E 4) wird die Anschlagfeder (E 2) entrastet. Die Bohrung (E 1a) des Kolbens (E 1) nimmt die Klammer (F 3) des Trageriemens (F) auf.

F. Trageriemen (F) (Abb. 4 und 20)

Der Trageriemen dient zum Umhängen der Waffe.

Der Trageriemen besteht aus:

Riemen	F 1
Karabinerhaken	F 2
Klammer	F 3
Klemmstück	F 4

Riemen
Karabinerhaken

Der Riemen (F 1) hat an einem Ende den **Karabinerhaken** (F 2), mit welchem er in die Öse (A 13b) (Abb. 9) des Zweibeinlagers (A 13) eingehakt wird.

Klammer
Klemmstück

Am anderen Ende trägt der Riemen (F 1) (Abb. 20) eine **Klammer** (F 3) zum Befestigen in der Bohrung (E 1a) des Kolbens (E 1) (Abb. 19). Das **Klemmstück** (F 4) dient zum Verstellen der Riemenlänge.

G. Bajonett (G) (Abb. 21)

Das Bajonett wird zum Nahkampf aufgesteckt.

Es besteht aus folgenden Teilen:

Bajonett	G 1
Sperre	G 2
Drahtfeder	G 3
Abschlußschraube	G 4

Bajonett

Das **Bajonett** (G 1) hat Kreuzquerschnitt (4 Rillen G 1a): sein gekordelter Bund (G 1b) dient zum Anfassen beim Umstecken.

Sperre
Drahtfeder

In der innern Bohrung ist die **Sperre** (G 2) mit der **Drahtfeder** (G 3) gelagert, die in Verbindung mit dem Bund (G 1b) zum Haltern des Bajonettes dient.

Abschlußschraube

Die **Abschlußschraube** (G 4) schließt die Bohrung nach außen ab. Bei eingelegtem Bajonett ruht die Spitze im hohlen Sechskant der Verschlußschraube (A 19).

IV. Wirkungsweise

(Abb. 22—33)

A. Einzelfeuer

Schalten auf Einzelfeuer

Die Sicherung ist auf »E« = Einzelfeuer gelegt. In dieser Stellung schwenkt der Sicherungsstift (B 14) den Abzugshebel (B 8) mit seiner Fangnase (B 8a) um das Lager (B 12) nach links (Abb. 22). Die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) kann jetzt nur in die Ausfräsung für Einzelfeuer (D 10c) des Verschlußstückes einspringen. Durch die Schwenkung des Abzugshebels (B 8) um das Lager (B 12) liegt der Unterbrecher (B 9) mit seiner unteren Kante auf dem Abzug (B 3) auf, während seine obere Leiste innerhalb der Bahn des Verschlußführungsstückes (D 10) liegt.

Durchladen

Der Verschluß steht vorn und ist verriegelt. Ein gefülltes Magazin ist eingesetzt. Durch Zurückziehen des Ladegriffes (D 16) wird durchgeladen, das heißt:

Das Verschlußführungsstück (D 10) mit dem Verschlußkopf (D 1) bewegt sich durch Betätigung des Ladegriffes (D 16) nach hinten, dadurch wird die Schließfeder (D 11) gespannt; der Verschlußkopf (D 1) wird durch den Lappen (D 10g) des Verschlußführungsstückes und durch den kurvenförmigen Durchbruch (D 1b) gedreht, wobei sich die Schlagfeder (D 8) spannt. In der hintersten Stellung angelangt, stößt der Verschlußkopf (D 1) beim Vorlassen mit seiner vorderen Stirnfläche eine Patrone aus dem Magazin in das Patronenlager des Laufes (A 11) (Abb. 23 und 24).

Der Verschlußkopf (D 1) verriegelt sich mit dem Lauf durch Drehen in den beiden Kurvenbahnen (A 11c); der Auszieher (D 2) faßt mit seiner Kralle in die Rille der Patronenhülse. Das Verschlußführungsstück (D 10) wird .... mm vor Beendigung des Vorlaufes von der Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) gefangen. Durch Betätigung des Abzuges (B 3) wird der Abzugshebel (B 8) am Unterbrecher (B 9) angehoben. Der Abzugshebel (B 8) dreht sich um die Achse des Sicherungshebels (B 13) und die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels senkt sich. Dadurch wird das Verschlußführungsstück (D 10) freigegeben und schnellt unter Wirkung der Schließ- (D 11) und Schlagfeder (D 8) nach vorn, wobei der Schlagbolzen aus der Bohrung des Verschlußkopfes herausschnellt. Die Patrone wird dadurch gezündet.

Abziehen

Nachdem das Geschoß die Anbohrung (A 11d) des Laufes (A 11) überschritten hat, treten die Pulvergase durch diese Bohrung (A 11d) vor die Stirnfläche des Verschlußführungsstückes (D 10) und treiben dieses nach hinten. Dadurch werden Schließ- (D 11) und Schlagfeder (D 8) gespannt, der Verschlußkopf (D 1) in seinem kurvenförmigen Durchbruch (D 1b) durch den Lappen (D 10g) des Verschlußführungsstückes (D 10) entriegelt. Die Hülse wird durch den Auszieher (D 21) mit nach hinten genommen (Abb. 25).

Bei dem weiteren Rücklauf wird der Auswerfer (D 15) durch den Auswerferanschlag nach vorn gestoßen (A 8). Die Hülse kippt um den Auszieher (D 12) und wird nach rechts ausgeworfen (Abb. 26).

Währenddessen wird der Unterbrecher (B 9) durch das zurücklaufende Verschlußführungsstück (D 10) mit seinem oberen Teil aus der Verschlußführungsbahn gedrückt. Sein unterer Teil gleitet von der Auflage am Abzug (B 3) ab und der Abzugshebel (B 8) tritt mit seiner Fangnase (B 8a) in die Bahn des Verschlußführungsstückes (D 10). Das Verschlußführungsstück ist nun wieder gefangen (Ausfräsung D 10c) (Abb. 28). Vor Abgabe des nächsten Schusses muß der Abzug freigegeben werden. Nur dadurch kann der Unterbrecher mit seinem unteren Teil wieder auf dem Abzug aufsitzen und bei Betätigung des Abzuges die Fangnase des Abzugshebels aus der Fangstellung gezogen werden (Abb. 24).

B. Dauerfeuer

Schalten auf Dauerfeuer

Bei Dauerfeuer wird die Sicherung auf »D« gelegt. In dieser Stellung (Abb. 27) schwenkt der Sicherungsstift (B 14) den Abzugshebel (B 8) mit seiner Fangnase (B 8a) um das Lager (B 12) nach rechts; dadurch kann die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) nur in die Ausfräsung für Dauerfeuer (D 10b) des Verschlußführungsstückes einspringen. Durch die Schwenkung des Abzugshebels (B 8) sitzt der Unterbrecher (B 9) dauernd auf diesem auf und wird durch das Verschlußführungsstück (D 10) nicht mehr abgelenkt.

Durchladen

Abziehen

Beim Durchladen wird der Verschluß (D) (Abb. 28) mit seiner Ausfräsung (D 10b) durch die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) gefangen. Wird nun der Abzug betätigt, so läuft der Verschluß nach vorn; dabei stößt die Stirnfläche des Verschlußkopfes (D 1) eine Patrone aus dem Magazin

in das Patronenlager (A 11a) des Laufes (A 11), die Verriegelung des Verschlußkopfes (D 1) mit dem Lauf (A 11) erfolgt, und die Patrone wird gezündet. Hat das Geschoß die Anbohrung (A 11d) des Laufes (A 11) freigegeben, so strömen die Pulvergase vor die Stirnfläche des Verschlußführungsstückes (D 10) und treiben den Verschluß nach hinten. Dabei werden Schließfeder (D 11) und Schlagfeder (D 8) gespannt. Der Verschlußkopf (D 1) mit seinem kurvenförmigen Durchbruch (D 1b) wird durch den Lappen (D 10g) des Verschlußführungsstückes (D 10) entriegelt, wobei der Schlagbolzen aus der Bohrung der Stirnfläche zurücktritt. Die Hülse wird durch den Auszieher (D 2) mit nach hinten genommen, durch den Stoß des Auswerfers (D 5) gegen den Auswerferanschlag (A 8) um den Auszieher (D 2) gekippt und nach rechts ausgeworfen. Solange der Abzug (B 3) betätigt bleibt, wird der Verschluß (D) nicht gefangen, sondern läuft unter der Einwirkung der zusammengedrückten Schließfeder (D 11) nach jedem Schuß immer wieder nach vorn. Dabei wiederholen sich die beschriebenen Vorgänge, solange der Abzug betätigt bleibt bzw. sich noch Patronen im Magazin befinden. Wird der Abzug (B 3) losgelassen, tritt die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) in die Bahn des Verschlußführungsstückes (D 10) und hält den Verschluß (D) in Fangstellung. Das Dauerfeuer ist damit unterbrochen.

C. Wirkungsweise der Verschlußsperre

Ist bei beiden Feuerarten das Magazin leergeschossen, so drückt die Nase (R 4a) des Zubringers (R 4) die Verschlußsperre (A 5) in die Bahn des Verschlußführungsstückes, das dann in der Ausfräsung (D 10f) gefangen wird. Wird danach ein gefülltes Magazin eingesetzt, so muß der Verschluß (D) am Ladegriff (D 16) kurz zurückgezogen werden, damit die Verschlußsperre (A 5) unter der Spannung ihrer Feder (A 7) wieder ausrasten kann. Die Waffe ist dann feuerbereit.

D. Wirkungsweise des Bodenstückes und Kolbens

Um den Rückstoß beim Schuß zu mindern, ist die Waffe im Kolben über das Bodenstück beweglich eingerichtet. Die Dämpfung der Rückstoßkräfte erfolgt durch die Pufferfeder im Bodenstück.

E. Sichern der Waffe (Abb. 29)

Wird die Sicherung auf „S“ gestellt, so springt der Sicherungsstift (B 14) in die Bohrung (B 8b) des Abzugshebels (B 8) ein und verhindert so jede Bewegung des Abzuges (B 3).

V. Bedienung

A. Fertigmachen des Gewehrs zum Schießen

Das FG 42 ist auf seine Funktion genauestens zu überprüfen und insbesondere der Verschluß gut zu ölen (Waffenöl Blau). Es ist mehrmals bei gleichzeitiger Betätigung des Abzuges. aber ohne eingesetztes Magazin, durchzuladen. **Niemals leer abfeuern!** Danach wird ein gefülltes Magazin eingesetzt. indem es mit der linken Hand gefaßt, mit der Nase nach vorn in die Magazinaufnahme eingehakt und nach hinten eingeschwenkt wird, bis die Magazinsperre einrastet. Nach Einstellen auf Einzel- oder Dauerfeuer wird durchgeladen und gesichert.

B. Während des Schießens

Die Anschlagsart ist aus der Abb. 30 und 31 zu ersehen. Bei **Einzelfeuer ist nach jedem Schuß der Abzug loszulassen!** Bei **Dauerfeuer** schießt die Waffe, solange der **Abzug betätigt** bleibt und sich Patronen im Magazin befinden. Ist das Magazin leergeschossen, tritt die Verschlußsperre in Tätigkeit und hält den Verschluß geöffnet. Nach eingesetztem gefüllten Magazin ist der Verschluß mittels des Ladegriffes kurz nach hinten zu ziehen, wonach er bei Einzelfeuer nach vorn geht, bei Dauerfeuer geöffnet bleibt. Die Waffe ist nun wieder feuerbereit.

Auch bei aufgestecktem Bajonett kann mit der Waffe geschossen werden.

C. Nach dem Schießen

Magazin abnehmen. Waffe entladen: dazu Verschluß zurückziehen und unter Betätigung des Abzuges langsam wieder nach vorn lassen.

VI. Wartung

Durch sachgemäße Pflege wird die Lebensdauer und Funktionssicherheit des FG 42 erhalten. Zu diesem Zwecke hat laufend eine Überwachung der Einzelteile stattzufinden.

A. Reinigen

Ist mit der Waffe nicht geschossen worden, so beschränkt sich die Reinigung auf die Beseitigung von Schmutz, Nässe, Staub usw. Dabei wird das Gewehr nicht weiter zerlegt als für diese Reinigung erforderlich ist. Das Laufinnere muß gereinigt und frisch geölt werden! (Waffenöl Blau). (Achte auf Sauberkeit des inneren Verschlußkopfes!)

Nach jedem Schießen ist eine Hauptreinigung vorzunehmen, wobei besonderes Augenmerk auf Verschluß, Bodenstück und Gasrohr zu richten ist (Zerlegung siehe »VII. Instandsetzung« unter »A.«). Sämtliche Teile werden sorgfältig gereinigt und geölt. Sie sind hierbei auf Brüche, Abnutzung, Risse usw. zu überprüfen. Werden Teile als schadhaft erkannt, so müssen sie durch neue ersetzt werden.

B. Überholen in der Waffenmeisterei

Nach 5000 bis 7000 Schuß*) oder bei wiederholt auftretenden Störungen, ist die Waffe in der Waffenmeisterei nachzusehen. Die Störungsursachen sind zu beseitigen. Der Lauf ist auszumessen*) sowie Schließfeder, Schlagfeder, Verschluß usw. auf Beschaffenheit — die Federn auch auf Länge (vgl. unter II. Technische Angaben) — zu untersuchen. Diejenigen Teile, welche bei der Hauptreinigung nicht auseinandergenommen werden, sind besonders sorgfältig zu prüfen. Genietete Teile sollen nach Möglichkeit bei der Überholung nicht zerlegt werden.

VII. Instandsetzung

Nur die mit ▌ versehenen Instandsetzungsarbeiten dürfen vom Schützen vorgenommen werden!

A. Zerlegen und Zusammensetzen

1. Zerlegen der Waffe in Hauptteile (Gruppen)

Beim Zerlegen Waffe mit der Mündung nach vorn in die linke Hand nehmen!

*) Bei Waffen für Scharfschützen (Zielfernrohr) ist auf einwandfreies Laufinnere besonderes Augenmerk zu richten. Durch Anschießen Treffpunktlage laufend überwachen!

a) **Kolben abnehmen** (Abb. 32)

(1) mit Daumen der rechten Hand auf Drücker des Kolbens drücken und dabei

(2) Kolben nach hinten abziehen.

b) **Bodenstück abnehmen** (Abb. 33)

(1) mit der rechten Hand Bodenstück umfassen und mit dem Daumen den vorderen Teil der Sperrfeder zum Bodenstück gedrückt halten, dabei

(2) Bodenstück nach rechts oder links drehen, bis es nach hinten herausgenommen werden kann.

c) **Verschluß herausnehmen** (Abb. 34 und 35)

(1) Ladegriff bis zum Anschlag zurückziehen

(2) Schließfeder mit Führungsrohr und Führungsstange herausziehen

(3) Ladegriff nach rechts herausnehmen

(4) Verschluß am Verschlußkopf fassen und nach hinten herausziehen, wobei er sich durch Rechtsdrehung entspannt.

d) **Griffstück abnehmen**

(1) Bajonett durch Eindrücken seiner Sperre herausnehmen

(2) Stützen abklappen, damit Verschlußschraube am Zweibeinlager frei liegt

(3) Verschlußschraube herausschrauben

(4) Gasrohr nach vorn herausziehen

(5) Handschutz um den Lauf nach oben schwenken, bis Griffstück frei liegt

(6) Blattfeder zum Griffstück hin drücken, nach unten schwenken und nach vorn wegziehen

(7) Bolzen zum Griffstück lösen

(8) Griffstück auf der Leiste des Gehäuses etwas nach vorn schieben und nach unten abnehmen.

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge, wobei noch zu beachten ist:

1. beim Wiedereinführen des Gasrohres ist dessen langer Schlitz mit dem durchlaufenen Schlitz des Gehäuses (Ladegriffführung) zur Deckung zu bringen.

2. Beim Einführen des Verschlusses ist der Verschlußkopf beim Vorschieben durch Linksdrehen zu spannen und so einzuschieben. Beachte: In gespanntem Zustande stehen die Verriegelungsnocken des Verschlußkopfse senkrecht!

2. Zerlegen der Gruppen in Einzelteile

a) **Bodenstück**

Zerlegen

(1) Bodenstückmutter abschrauben

(2) Puffer, hinterer, Pufferfeder und Puffer, vorderer, herausnehmen.

Zusammensetzen

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

b) **Verschluß**

Zerlegen

(1) Federlager nach vorn drücken und nach einer Vierteldrehung herausnehmen.

(2) Schlagfeder mit Führung herausziehen

(3) Verschlußkopf der Kurve folgend nach vorn abnehmen

(4) Schlagbolzen vom Verschlußführungsstück abheben

(5) Am Verschlußkopf das Druckstück mittels Patrone (Geschoßspitze) nach hinten drücken und Auszieher herausnehmen. Druckstück und Feder zum Druckstück ebenfalls herausnehmen

(6) Nietstift zum Auswerfer herausschlagen und Auswerfer herausschieben

(7) Schließfeder abnehmen. Gegen den Druck der Schließfeder den Knopf zurückdrücken, um eine Vierteldrehung drehen und dem Schließfederdruck nachgebend abnehmen. Schließfeder von ihrer Führung abziehen.

(8) Bei weiterem Zerlegen Zylinderstift der Führungsstange herausschlagen und Führungsstange vom Führungsrohr trennen.

Zusammensetzen

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

c) **Griffstück**

Zerlegen

(1) Sicherungshebel und Bolzen zum Abzug herausnehmen

(2) Abzugshebel und Abzug herausnehmen

(3) Feder zum Abzug von der Federführung abziehen

(4) Abzugshebel zerlegen: dazu das Lager um eine Vierteldrehung drehen und herausnehmen, Stift zum Unterbrecher herausschlagen und Unterbrecher mit Feder abnehmen

(5) Abzug zerlegen: dazu Nietstift zur Federführung herausschlagen und Federführung abnehmen.

Zusammensetzen

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

d) **Gehäuse mit Lauf**

Zerlegen

(1) Mündungsbremse abschrauben, dabei Sperre in den Doppelhalter zurückdrücken

(2) Gewindstück abschrauben

(3) Doppelhalter nach vorn abziehen

(4) Mutter abschrauben

(5) Zweibeinlager nach vorn vom Lauf herunterschieben

(6) Handschutz abziehen

(7) Visier durch Herausschlagen des Nietstiftes vom Visier abnehmen und Blattfeder herausnehmen

(8) Magazinsperre mit Feder nach Herausschlagen ihres Nietbolzens herausnehmen

(9) Auswerferanschlag nach Herausschlagen seines Nietstiftes herausnehmen

(10) Verschlußsperre mit Feder nach Herausschlagen des Nietstiftes nach unten herausziehen

(11) Lauf nach Herausschlagen des Nietstiftes zum Lauf abschrauben.

Das Zusammensetzen des Gehäuses mit Lauf aus den Untergruppen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

e) **Doppelhalter**

Zerlegen:

(1) Nietstift zum Korn herausschlagen, dabei dem Druck von Feder und Sperrstift folgend Kornhalter abnehmen

(2) Sperrstift und dessen Feder herausnehmen

(3) Korn aus dem Kornhalter heraustreiben

(4) Sperre für Mündungsbremse und ihre Feder nach Herausschlagen des Nietstiftes herausnehmen.

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

f) **Zweibeinlager**

Zerlegen:

(1) Zylinderstift herausschlagen und

(2) Stützen abnehmen.

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

g) **Visier**

Zerlegen:

① Visierstange nach innen drücken. Mutter nach Vierteldrehung abnehmen
Teilungshülse mit Visierraste abnehmen

② Visierstange mit Anschlagstift und Feder dazu herausnehmen.

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

h) **Bajonett**

Zerlegen

① Abschlußschraube abschrauben

② Sperre mit Drahtfeder eindrücken und herausschieben.

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

B. Störungen und ihre Beseitigung

Grundsätzlich ist folgendes zu beachten:

1. Störungen werden weitgehendst vermieden, wenn die Waffe vor dem Einsatz genau nach Vorschrift überprüft bzw. im Einsatz richtig bedient und behandelt wird.
2. Es dürfen nur einwandfreie Patronen in die Magazine geladen werden. Verbeulte und verschmutzte Patronen, sowie solche mit beschädigten oder eingedrückten Hülsen oder losen Geschossen sind vor dem Laden auszusondern.
3. Bei der Beseitigung von Störungen darf nie Gewalt angewendet werden.
4. Bei sich wiederholenden Störungen, Brüchen oder Beschädigungen an Waffenteilen muß die Waffe von der Waffenmeisterei instand gesetzt werden.
5. **Bei Störungen Magazin abnehmen und durchladen!**

Zur Beachtung! Störungen, die während des Kampfes behoben werden können, haben Fettdruck!

Erscheinung

a. Verschluß im Vorlauf gehemmt

Ursache	Abhilfe
1. Patrone nicht richtig zugeführt (Patronenstaucher)	**durchladen**
2. Patrone nicht richtig eingeführt	**durchladen**
3. Hülsenfänger	**Magazin abnehmen, Verschluß mit Ladegriff zurückziehen, Hülse und Patrone entfernen. Magazin ansteeken und durchladen**
4. Hülse nicht ausgezogen, da Auszieher abrutscht oder	**Hülse entfernen**
5. Auszieher gebrochen	Auszieher erneuern
6. Auswerfer beschädigt Auszieher bzw. Feder zum Auszieher lahm oder gebrochen	Auswerfer bzw Auszieher gegen neuen austauschen

b. Schuß fällt nicht

Ursache	Abhilfe
1. Zündversager	**durchladen**
2. Zündhütchen nicht angeschlagen (Verschmutzung des Verschlußkopfes)	**Verschlußkopf reinigen**
3. Patrone nicht zugeführt, da Zubringer zu schwach oder Magazinhalterung ungenügend	**Magazin auswechseln**
4. Schlagbolzenspitze gebrochen	Schlagbolzen erneuern
5. Schlagfeder gebrochen	Schlagfeder erneuern
6. Federlager löst sich (Schlagfeder entspannt sich)	Federlager erneuern
7. Lappen am Verschlußführungsstück gebrochen	Verschlußführungsstück erneuern

c. Verschluß im Rücklauf gehemmt

Ursache	Abhilfe
1. Stark verschmutztes bzw. beschädigtes Patronenlager	Verschluß kräftig zurückziehen und darauf achten, daß Hülse ausgeworfen wird
2. Bruch von Verschlußteilen	Teile gegen neue auswechseln
3. Pufferfeder zu schwach oder gebrochen (Rückstoß der Waffe wird zum harten Schlag)	Pufferfeder auswechseln

d. Störungen an Verschlußsperre, Abzug und Magazin

Erscheinung	Ursache	Abhilfe
1. Verschluß bleibt bei leergeschossenem Magazin nicht geöffnet	Verschlußsperre abgenutzt oder Nase des Zubringers abgenutzt oder Zubringer klemmt oder	Magazin auswechseln und durchladen
	Niet zur Verschlußsperre löst sich oder Feder zur Verschlußsperre gebrochen	Verschlußsperre erneuern
2. Bei Einzelfeuer bleibt Verschluß bei Betätigung des Abzuges in Fangstellung	Unterbrecher ist gebrochen und setzt nicht auf Abzug auf	Auf Dauerfeuer stellen Waffe schießt nur noch Dauerfeuer!
3. Doppelschüsse bzw. nichtgewolltes Dauerfeuer	Sicherungsstift gebrochen oder Feder zum Sicherungsstift lahm	Sicherungsstift auswechseln bezw. Feder zum Sicherungsstift auswechseln

VIII. Verzeichnis der Einzelteile

A. Alphabetisch geordnet

Die großen Buchstaben der Teilbezeichnungen entsprechen den Gruppen, zu denen die Einzelteile gehören, und bezeichnen (vgl. III. Beschreibung):

A Gehäuse mit Lauf
B Griffstück
C Bodenstück
D Verschluß
E Kolben
F Trageriemen
G Bajonett.

G 4 Abschlußschraube
B 3 Abzug
B 8 Abzugshebel
E 2 Anschlagfeder
A 28 Anschlagstift
D 5 Auswerfer
A 8 Auswerferanschlag
D 2 Auszieher
G 1 Bajonett
A 30 Blattfeder zum Visier
B 17 Blattfeder zum Griffstück
C 5 Bodenstückmutter
B 7 Bolzen zum Abzug
B 2 Bolzen zum Griffstück
A 15 Doppelhalter
G 3 Drahtfeder
E 4 Drücker
D 3 Druckstück
A 10 Feder
B 5 Federführung
D 9 Federlager
B 4 Feder zum Abzug
A 29 Feder zum Anschlagstift
D 14 Feder zum Druckstück
B 15 Feder zum Sicherungsstift
A 17 Feder zur Sperre
A 35 Feder zum Sperrstift
B 10 Feder zum Unterbrecher
A 17 Feder zur Verschlußsperre
D 12 Führungsrohr, vollst.

D 13 Führungsstange
A 39 Gasrohr
A 1 Gehäuse
A 14 Gewindestück
B 1 Griffstück
A 23 Haltefeder
A 38 Handschutz
F 2 Karabinerhaken
F 3 Klammer
F 4 Klemmstück
D 15 Knopf
E 1 Kolben
A 33 Korn
A 32 Kornhalter
D 16 Ladegriff
B 12 Lager
A 11 Lauf
A 3 Magazinsperre
A 12 Mutter
A 37 Mündungsbremse
E 3 Niet
A 4 Nietbolzen zur Magazinsperre
D 6 Nietstift zum Auswerfer
A 9 Nietstift zum Auswerferanschlag
B 6 Nietstift zur Federführung
A 36 Nietstift zum Korn
A 2 Nietstift zum Lauf
A 18 Nietstift zur Sperre
A 6 Nietstift zur Verschlußsperre
A 31 Nietstift zum Visier
C 3 Puffer, hinterer
C 2 Puffer, vorderer
C 4 Pufferfeder
C 1 Puffergehäuse
F 1 Riemen
D 7 Schlagbolzen
D 8 Schlagfeder mit Führung
D 11 Schließfeder
B 13 Sicherungshebel
B 16 Sicherungsknopf
B 14 Sicherungsstift
G 2 Sperre zum Bajonett
A 16 Sperre zur Mündungsbremse
C 6 Sperrfeder

A 34 Sperrstift
B 11 Stift zum Unterbrecher
A 21 Stütze, linke
A 20 Stütze, rechte
A 25 Teilungshülse
B 9 Unterbrecher
D 10 Verschlußführungsstück
A 19 Verschlußschraube
A 5 Verschlußsperre
A 24 Visierfuß
A 26 Visiermutter
A 27 Visierstange
A 13 Zweibeinlager
D 14 Zylinderstift zur Führungsstange
A 22 Zylinderstift zum Zweibeinlager.

B. Nach Nummern geordnet

A Gehäuse mit Lauf

A 1 Gehäuse
A 2 Nietstift zum Lauf
A 3 Magazinsperre
A 4 Nietbolzen zur Magazinsperre
A 5 Verschlußsperre
A 6 Nietstift zur Verschlußsperre
A 7 Feder zur Verschlußsperre
A 8 Auswerferanschlag
A 9 Nietstift zum Auswerferanschlag
A 10 Feder
A 11 Lauf
A 12 Mutter
A 13 Zweibeinlager
A 14 Gewindestück
A 15 Doppelhalter
A 16 Sperre zur Mündungsbremse
A 17 Feder zur Sperre
A 18 Nietstift zur Sperre
A 19 Verschlußschraube
A 20 Stütze, rechte
A 21 Stütze, linke
A 22 Zylinderstift zum Zweibeinlager
A 23 Haltefeder

A 24 Visiertuß
A 25 Teilungshülse
A 26 Visiermutter
A 27 Visierstange
A 28 Anschlagstift
A 29 Feder zum Anschlagstift
A 30 Blattfeder zum Visier
A 31 Nietstift zum Visier
A 32 Kornhalter
A 33 Korn
A 34 Sperrstift
A 35 Feder zum Sperrstift
A 36 Nietstift zum Korn
A 37 Mündungsbremse
A 38 Handschutz
A 39 Gasrohr

B Griffstück

B 1 Griffstück
B 2 Bolzen zum Griffstück
B 3 Abzug
B 4 Feder zum Abzug
B 5 Federführung
B 6 Nietstift zur Federführung
B 7 Bolzen zum Abzug
B 8 Abzugshebel
B 9 Unterbrecher
B 10 Feder zum Unterbrecher
B 11 Stift zum Unterbrecher
B 12 Lager
B 13 Sicherungshebel
B 14 Sicherungsstift
B 15 Feder zum Sicherungsstift
B 16 Sicherungsknopf
B 17 Blattfeder zum Griffstück

B 13 — B 17 Sicherung

C Bodenstück

C 1 Puffergehäuse
C 2 Puffer, vorderer
C 3 Puffer, hinterer
C 4 Pufferfeder
C 5 Bodenstückmutter
C 6 Sperrfeder

D Verschluß

D 1 Verschlußkopf
D 2 Auszieher
D 3 Druckstück
D 4 Feder zum Druckstück
D 5 Auswerfer
D 6 Nietstift zum Auswerfer
D 7 Schlagbolzen
D 8 Schlagfeder mit Führung
D 9 Federlager
D 10 Verschlußführungsstück
D 11 Schließfeder
D 12 Führungsrohr, vollst.
D 13 Führungsstange
D 14 Zylinderstift zur Führungsstange
D 15 Knopf
D 16 Ladegriff

E Kolben

E 1 Kolben
E 2 Anschlagfeder
E 3 Niet
E 4 Drücker

F Trageriemen

F 1 Riemen
F 2 Karabinerhaken
F 3 Klammer
F 4 Klemmstück

G Bajonett

G 1 Bajonett
G 2 Sperre zum Bajonett
G 3 Drahtfeder
G 4 Abschlußschraube

IX. Anforderung und Lagerung

Das FG 42 wird unter Fl 45200 angefordert.
Mündungskappe dazu Fl 45251.
Für die Lagerung gilt das gleiche wie für Schußwaffen 98.

Abb. 1

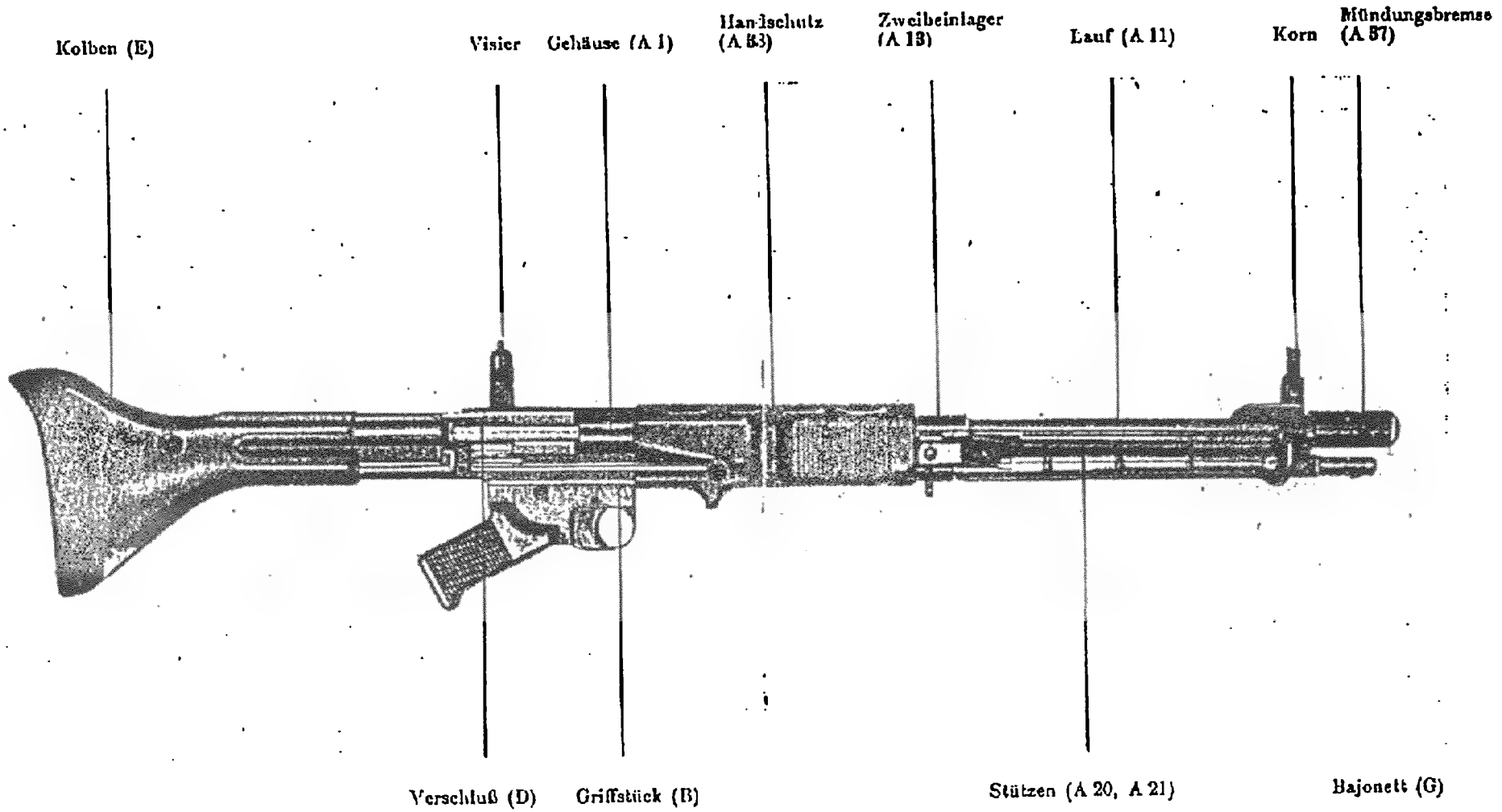


Abb. 1: FG 42 Ansicht von rechts

Abb. 2

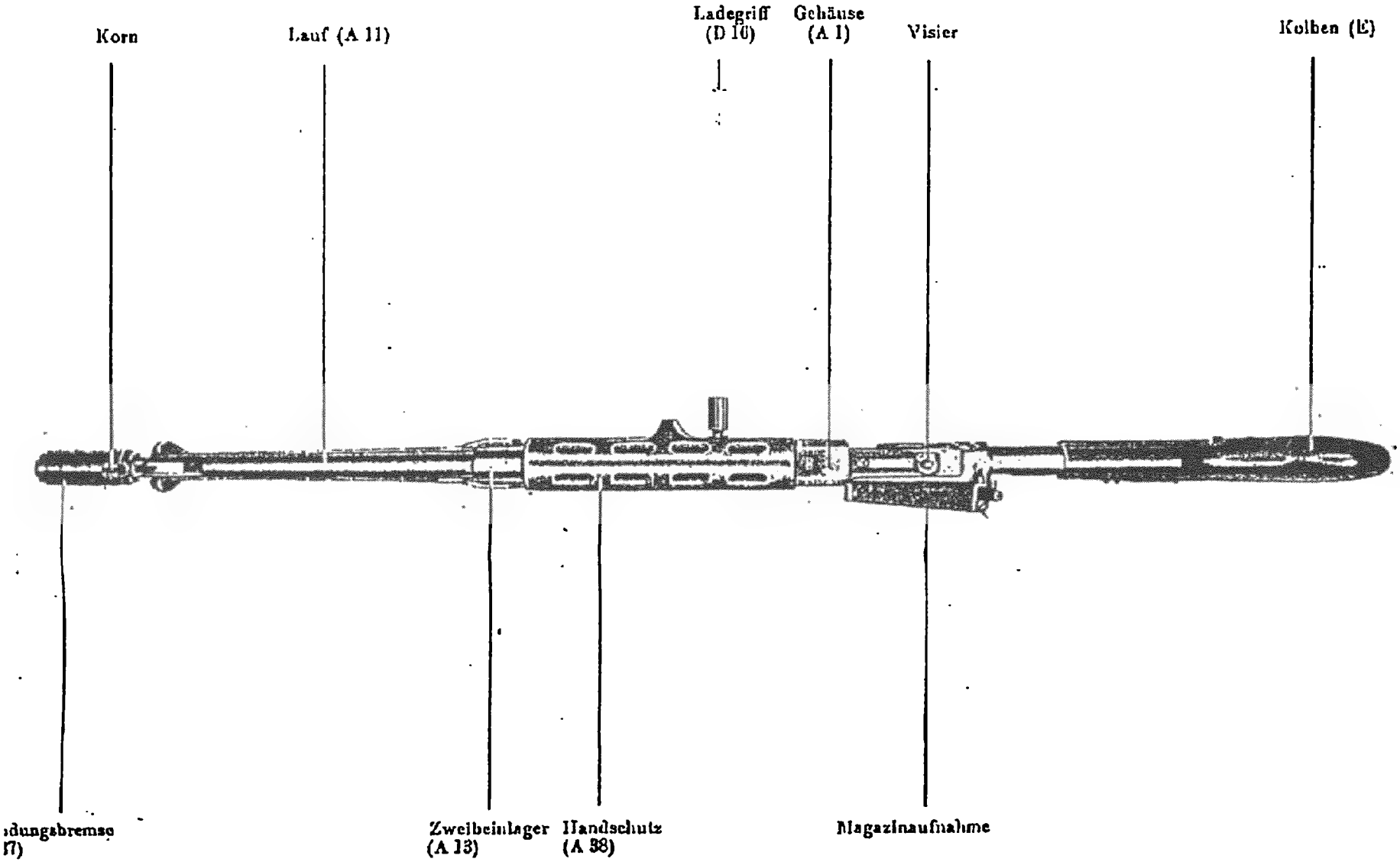


Abb. 2: FG 42; Ansicht von oben

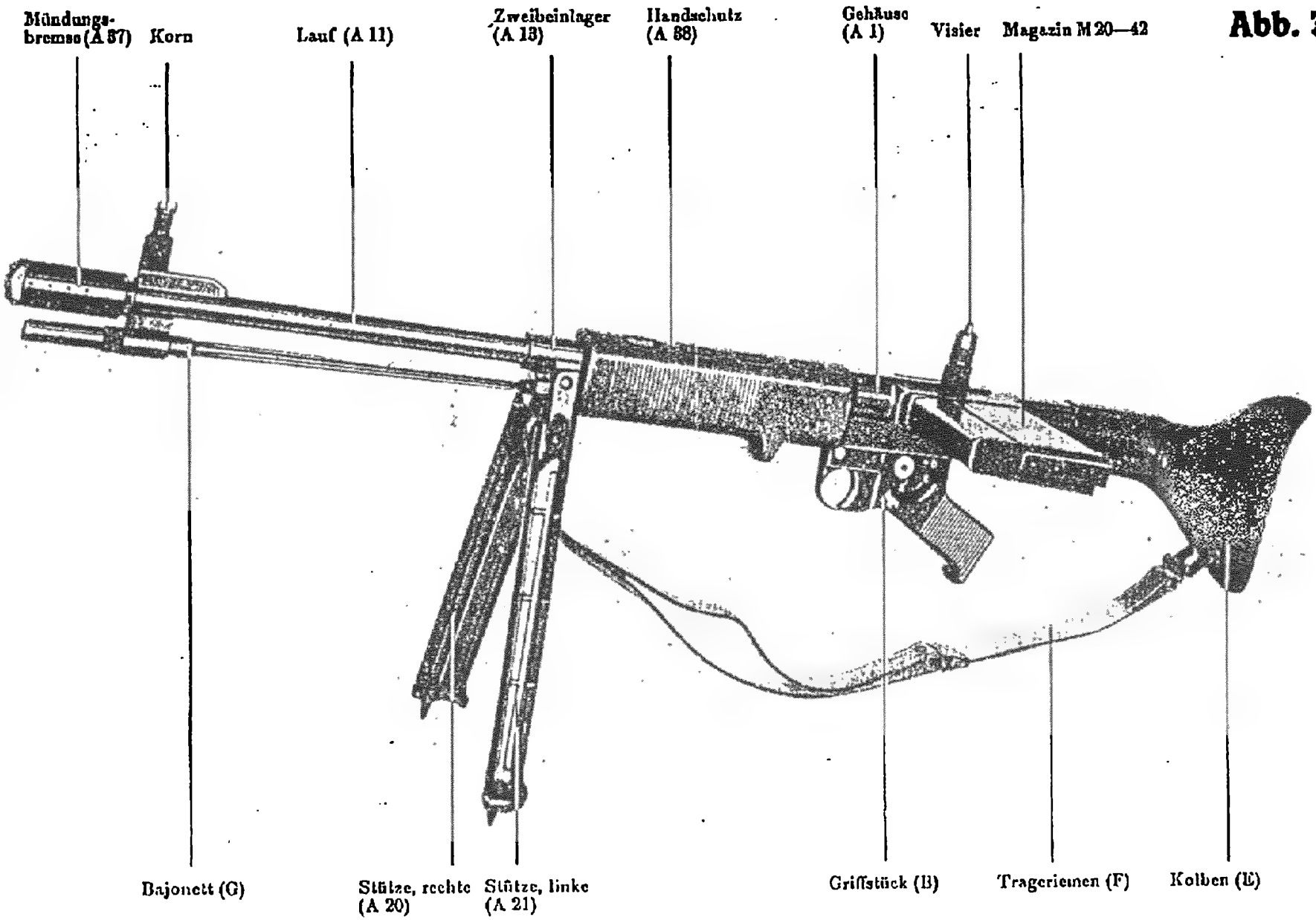


Abb. 3: FG 42; Zweibein ausgeklappt, Ansicht von links

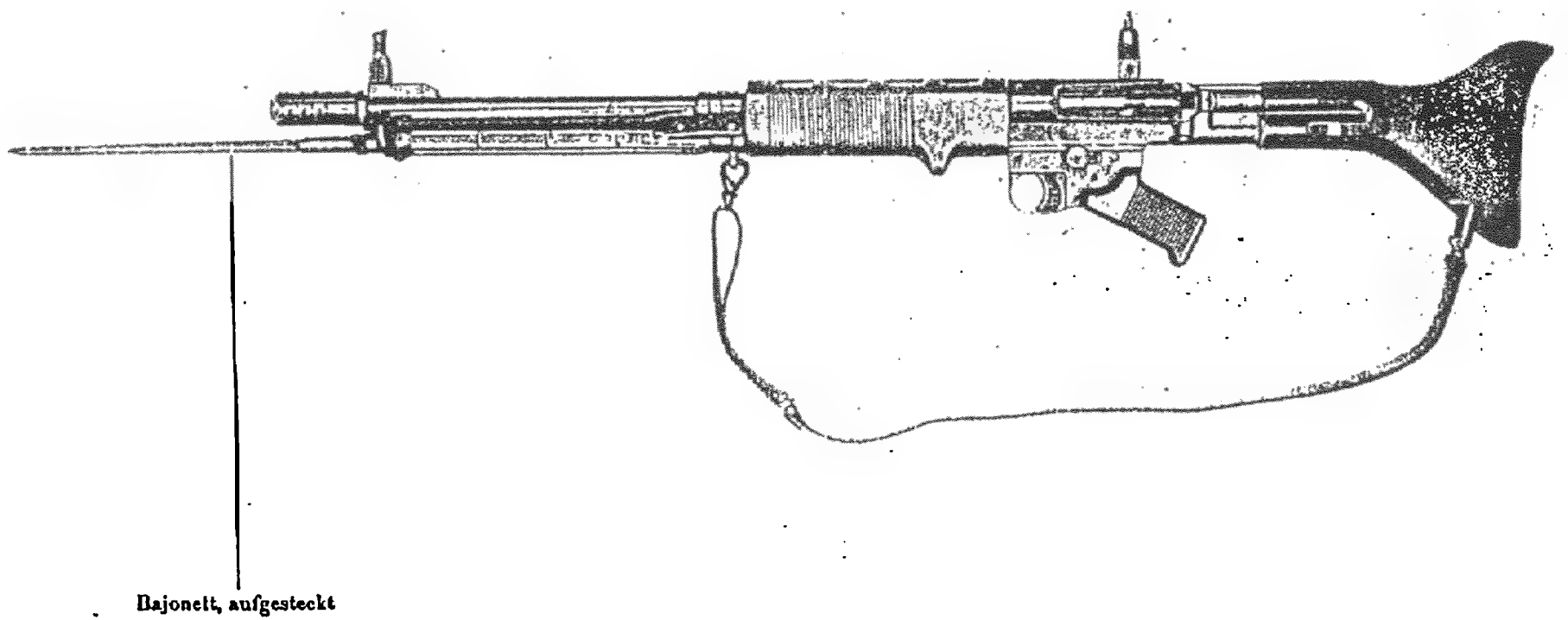


Abb. 4: FG 42 als Nahkampfwaffe; Ansicht von links

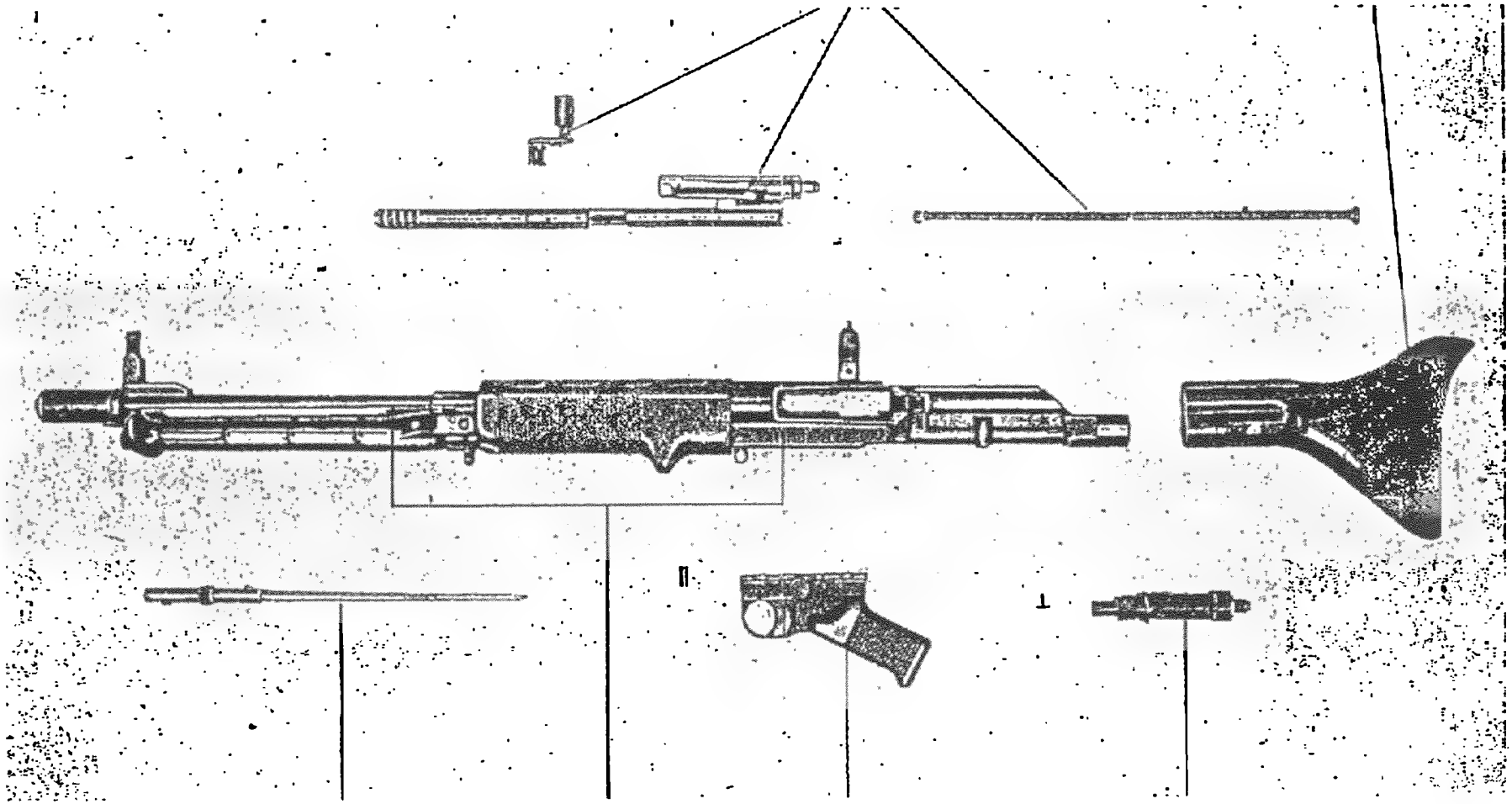


Abb. 5: FG 42; zerlegt in Gruppen (ohne Trageriemen)

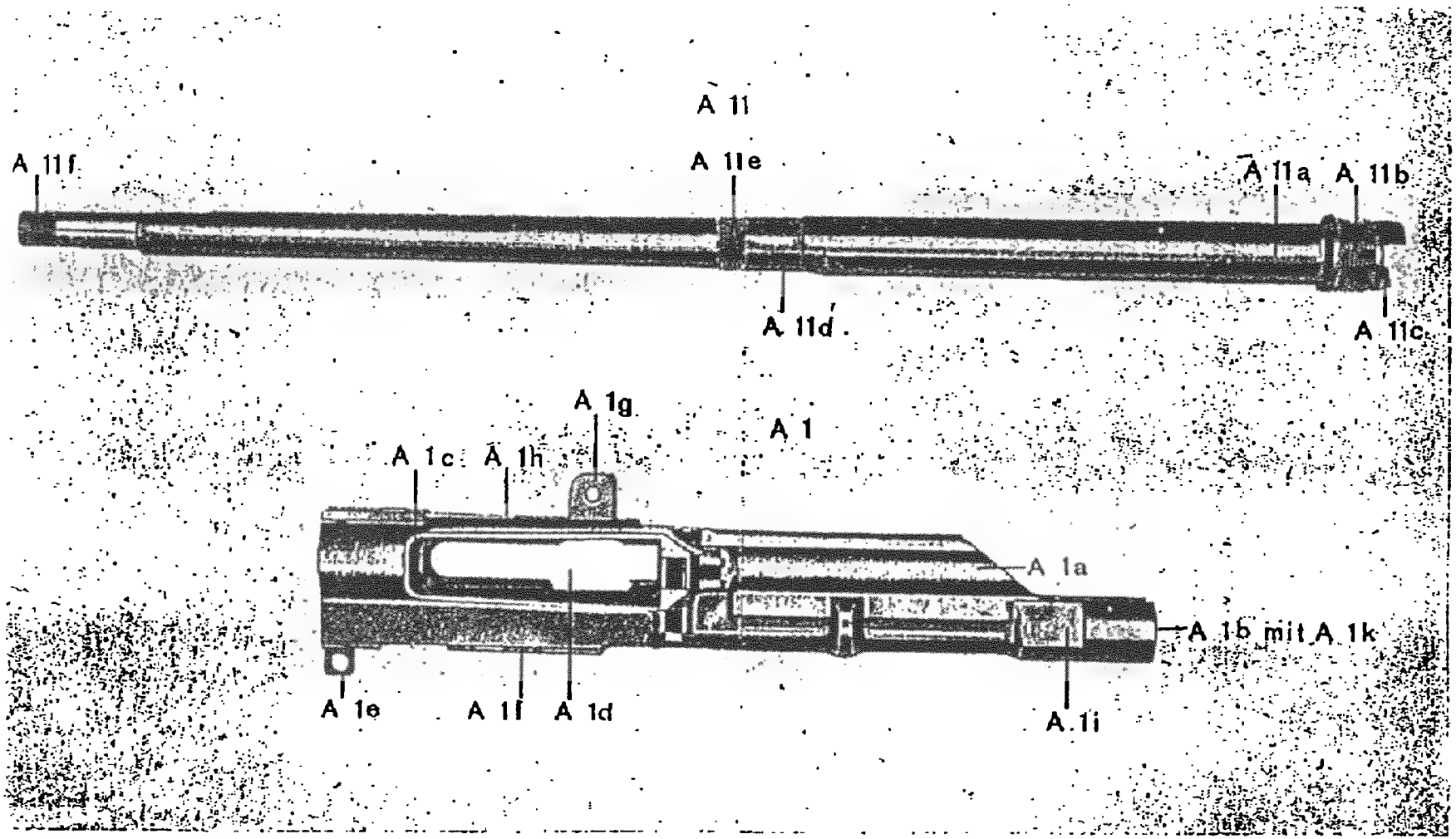


Abb. 6: FG 42; Gehäuse mit Lauf (A)

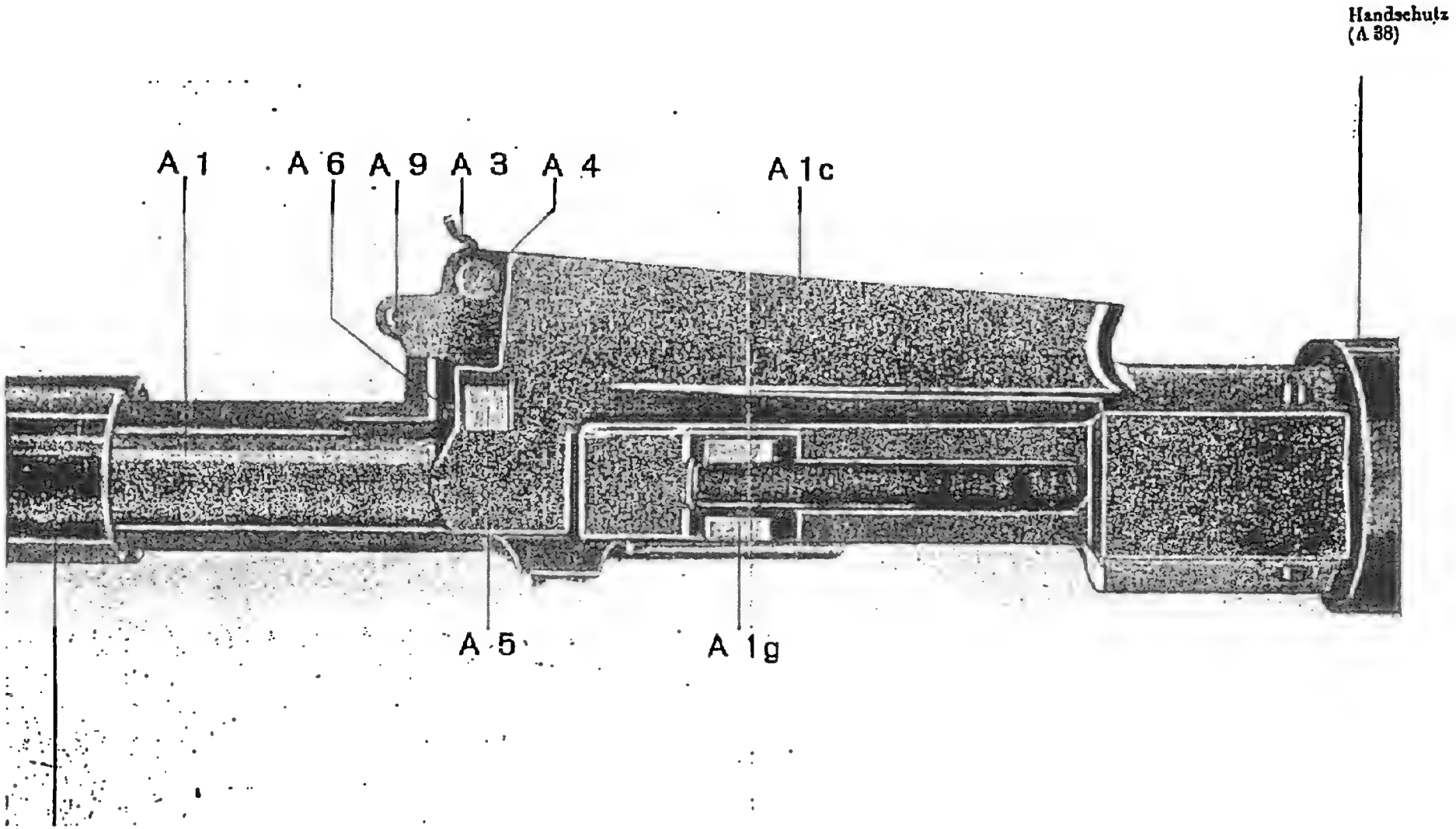


Abb. 1 FG 42; Gehäuse (A 1), Ansicht von oben

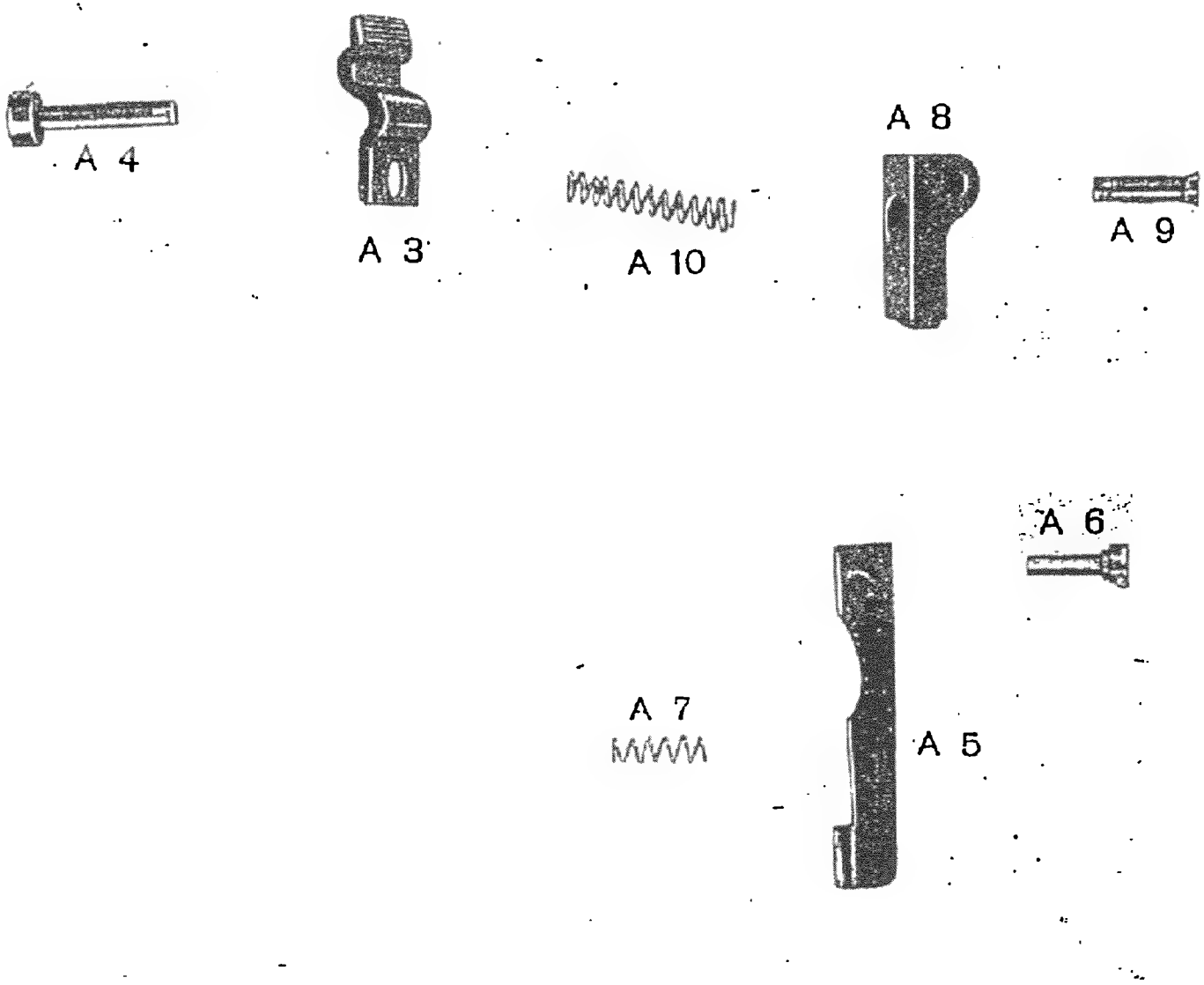


Abb. 8: FG 42; Magazin-, Verschlußsperre und Auswerferanschlag, Einzelteile

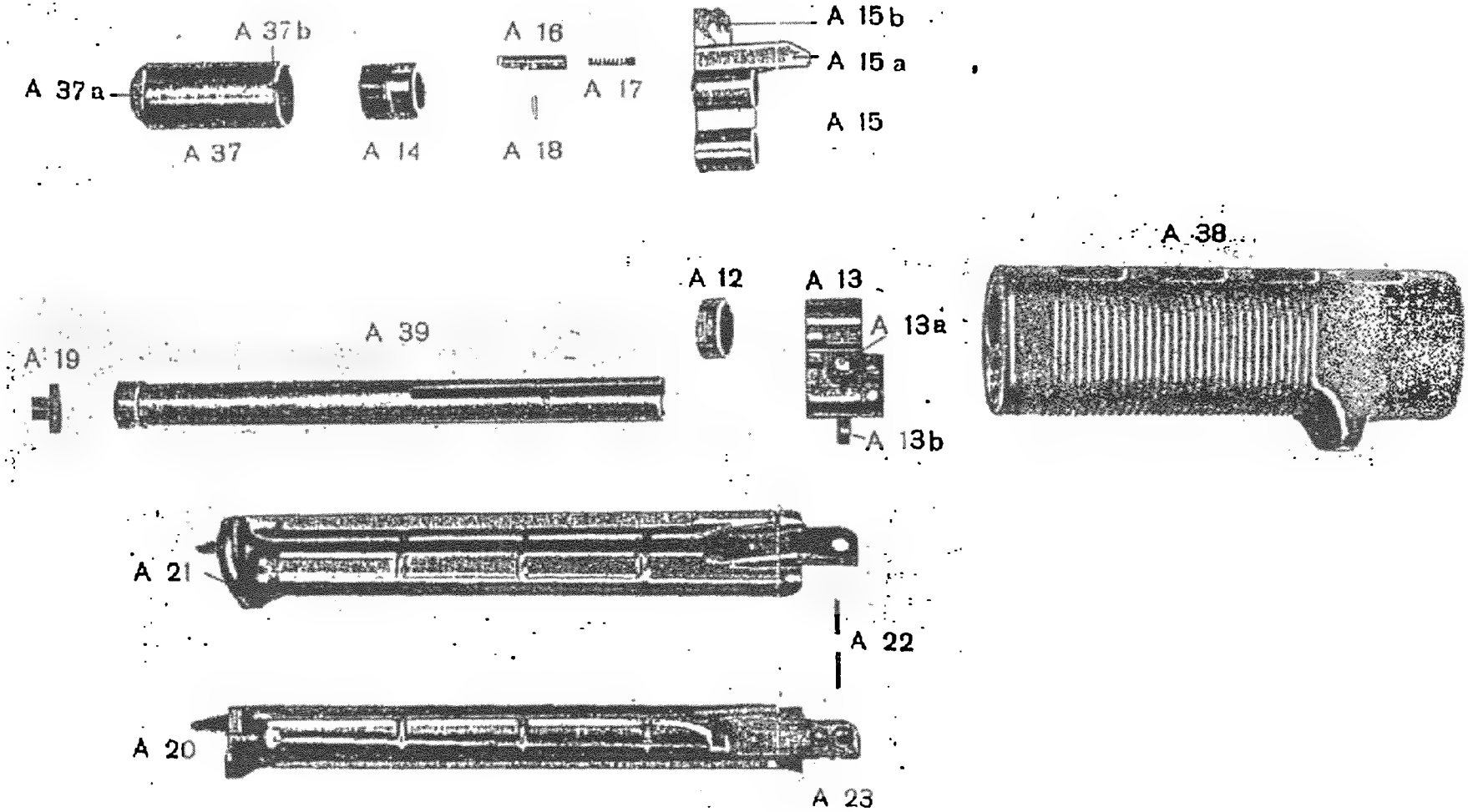
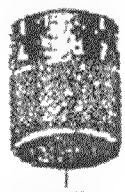


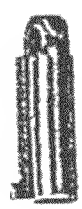
Abb. 9: FG 42; Einzelteile zum Gehäuse

Abb. 1

A 26


A 25

A 25a

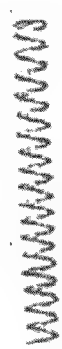

A 27

A 33

A 28

A 32

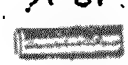
A 36


A 29

A 35

A 34

A 24


A 31

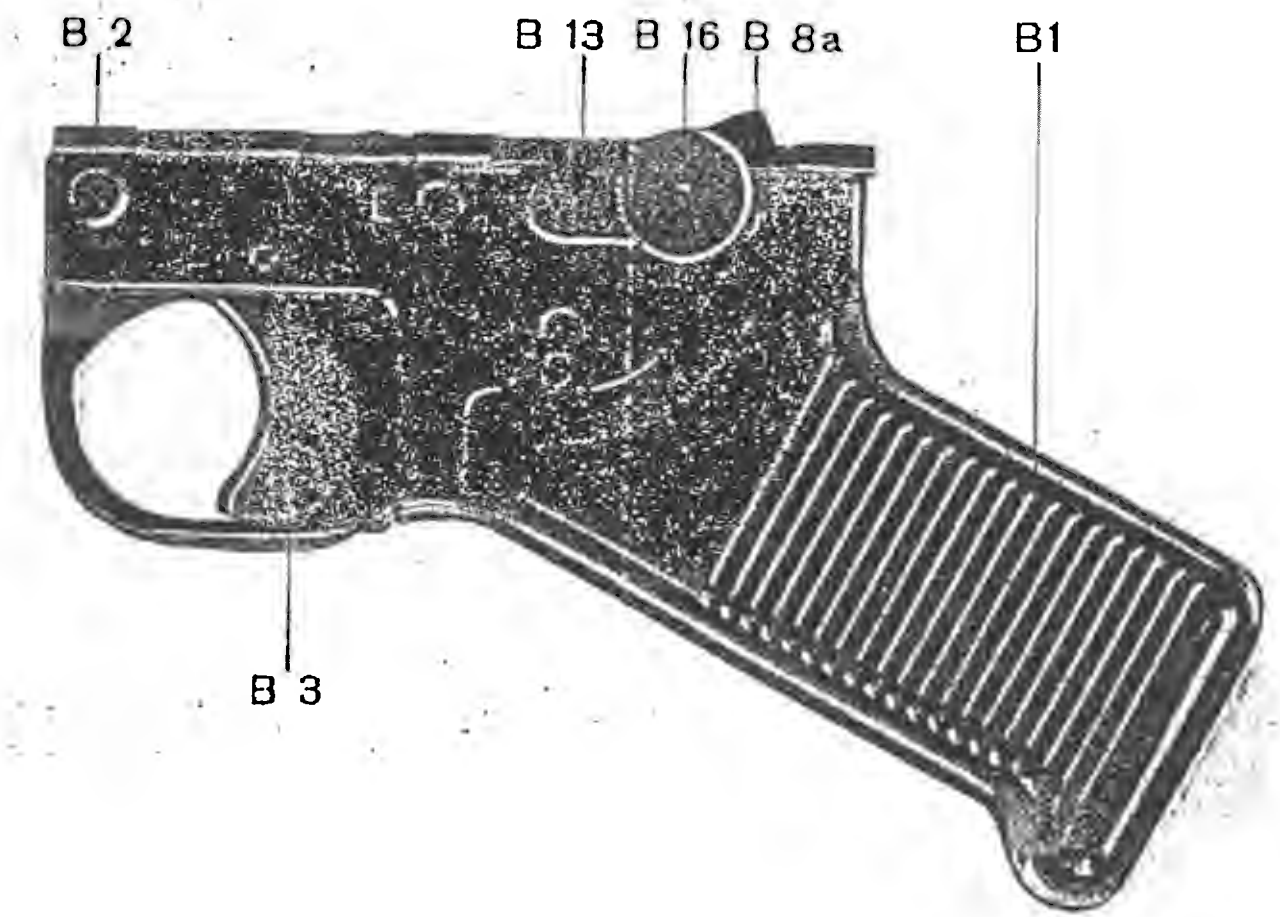


Abb. 11: FG 42; Griffstück (B) (Stellung „D"), Ansicht von links

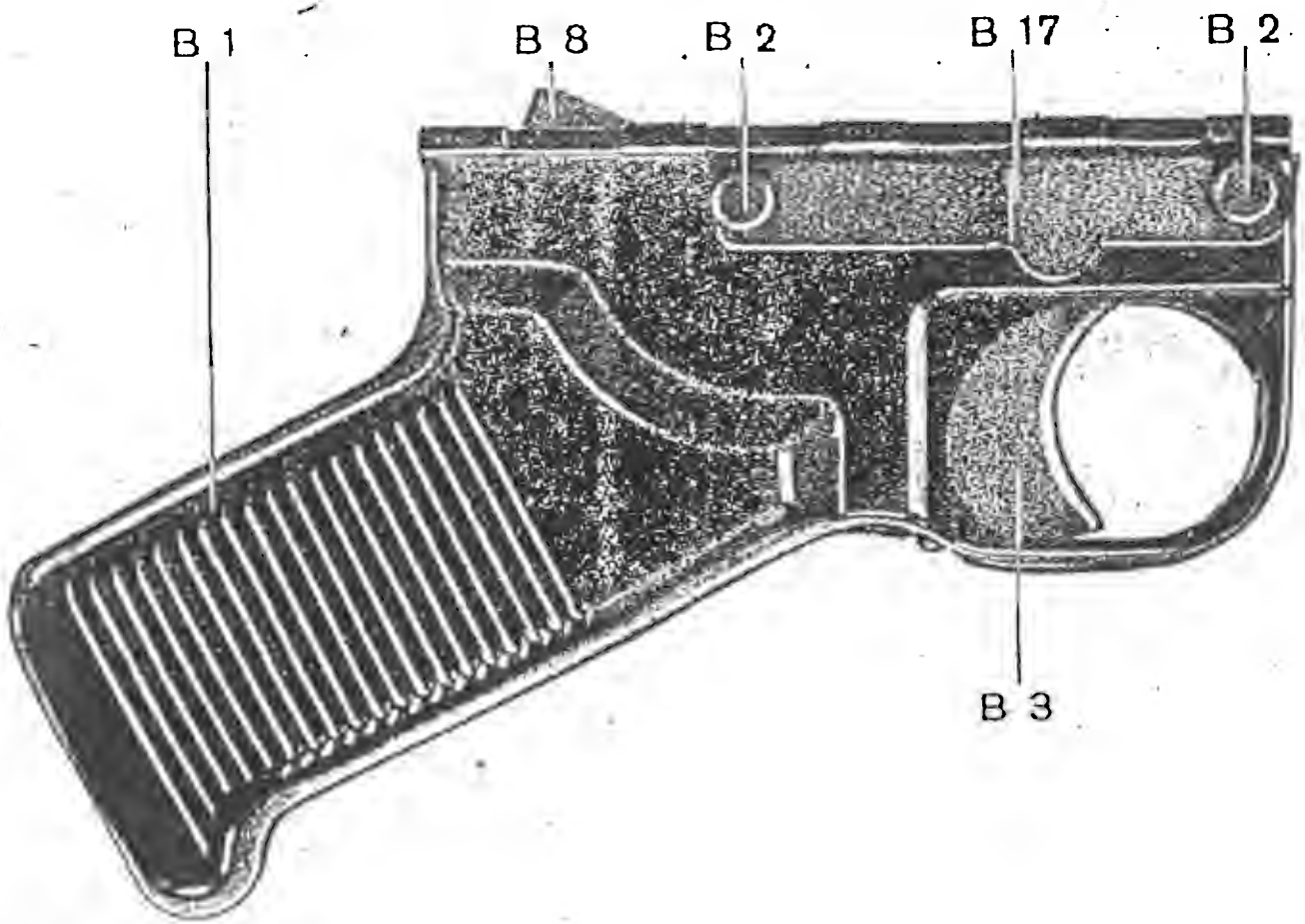


Abb. 12: FG 42; Griffstück (B), Ansicht von rechts

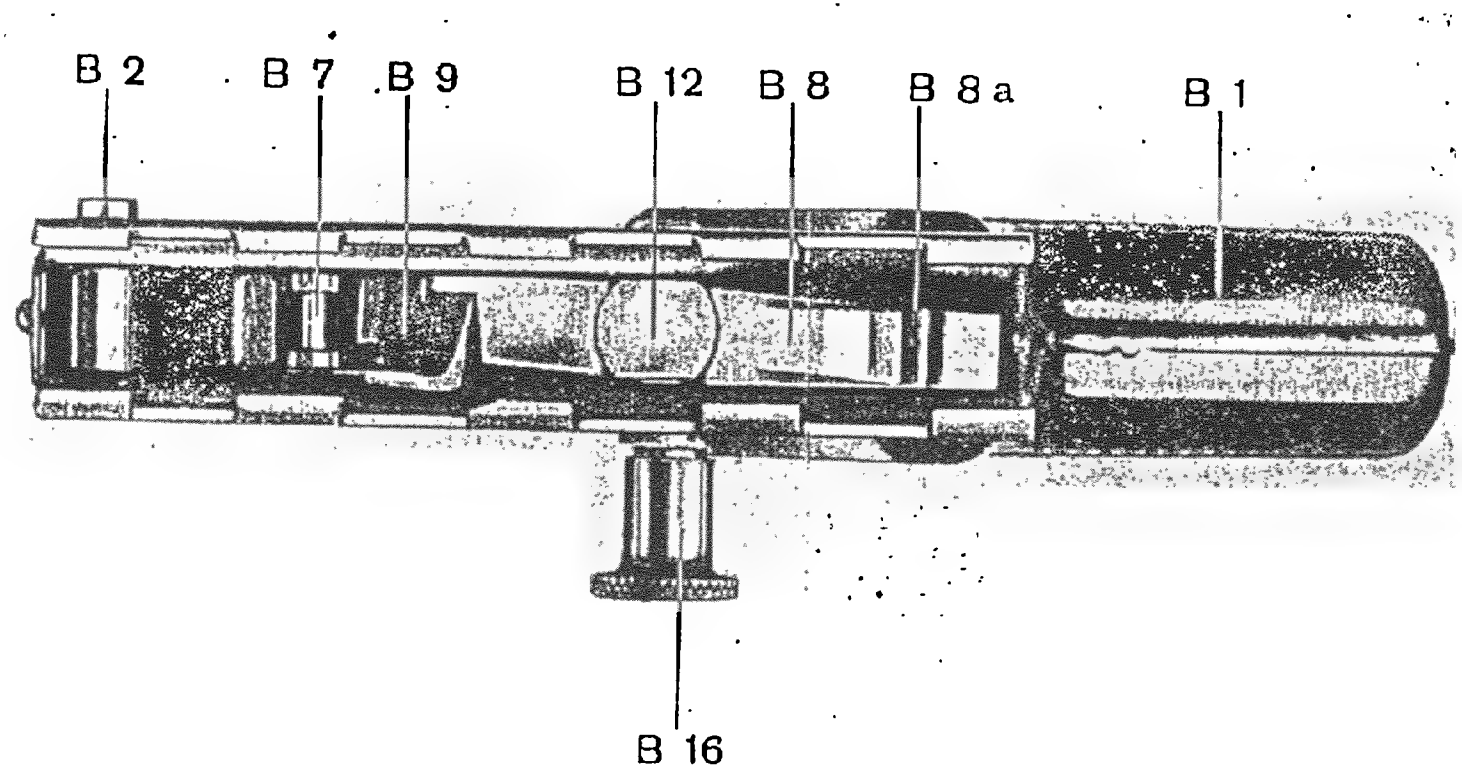


Abb. 13: FG 42; Griffstück (B) (Stellung „S"), Ansicht von oben

Abb. 14

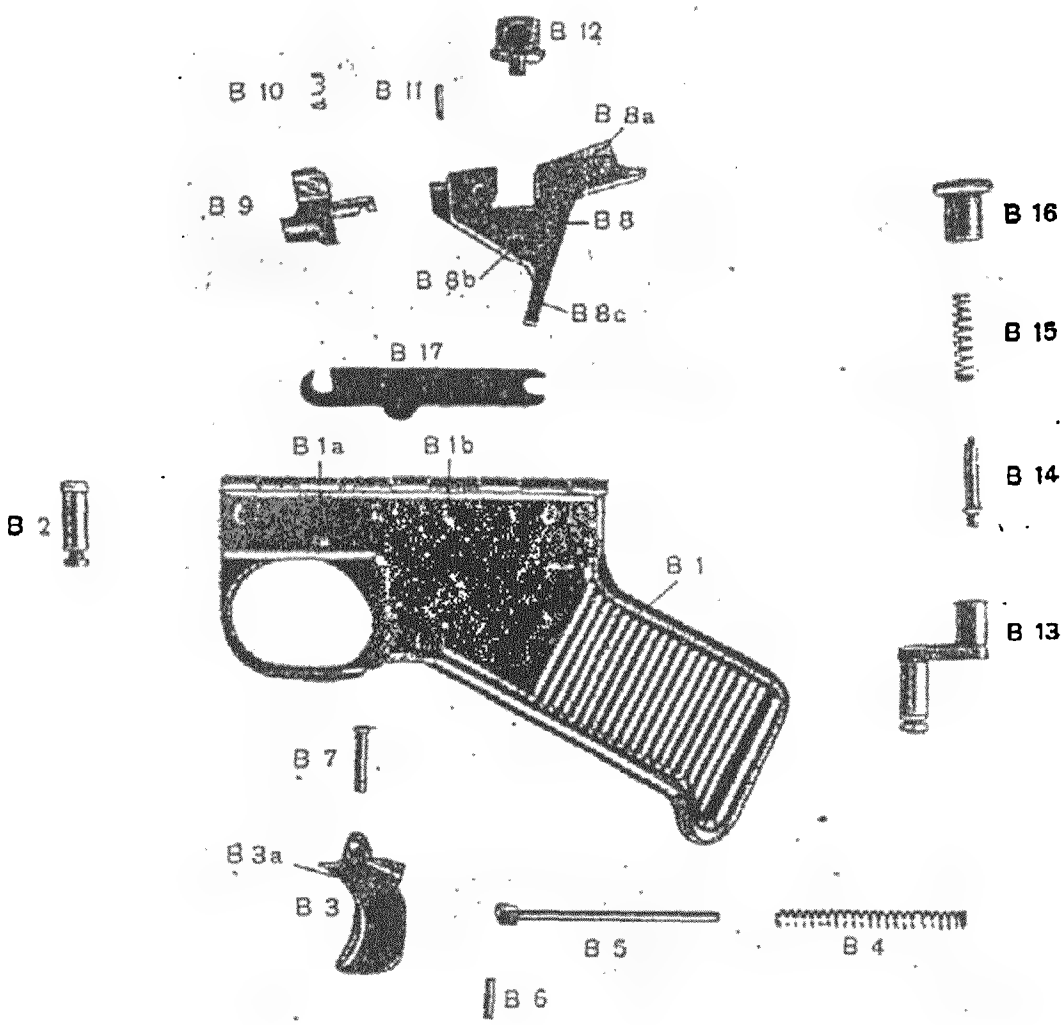


Abb. 14: FG 42; Griffstück (B), Einzelteile

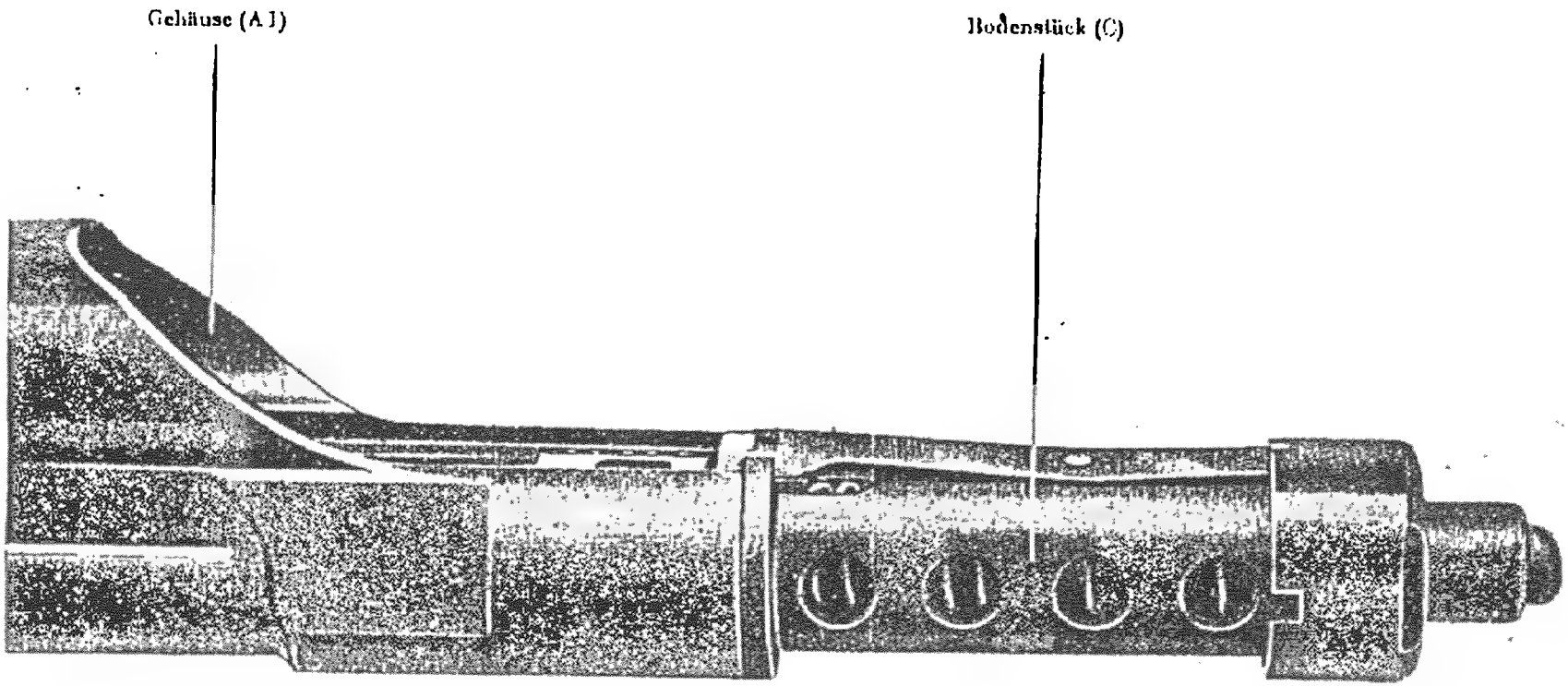


Abb. 15: FG 42; Bodenstück (C) an der Waffe bei abgenommenem Kolben, Ansicht von links

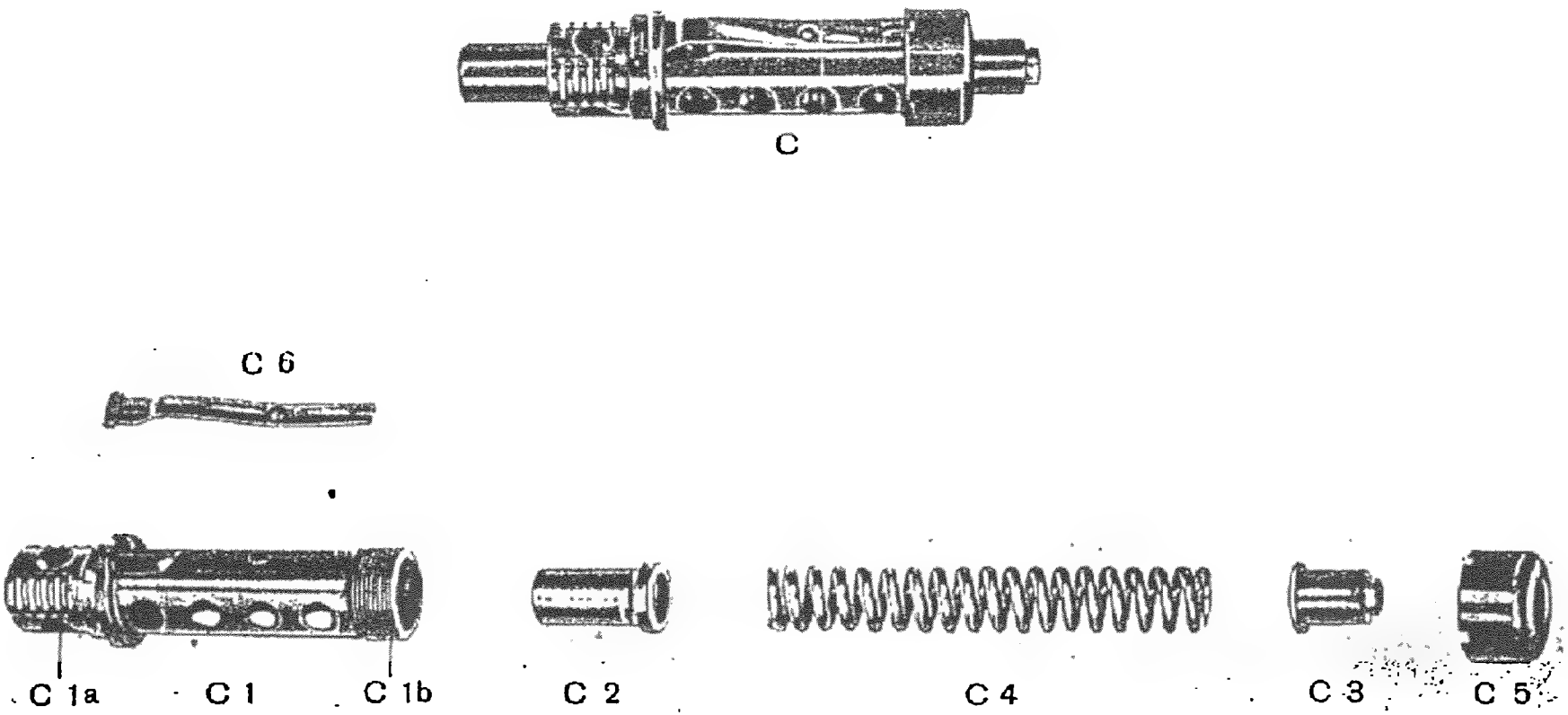


Abb. 16: FG 42; Bodenstück (C) und Einzelteile

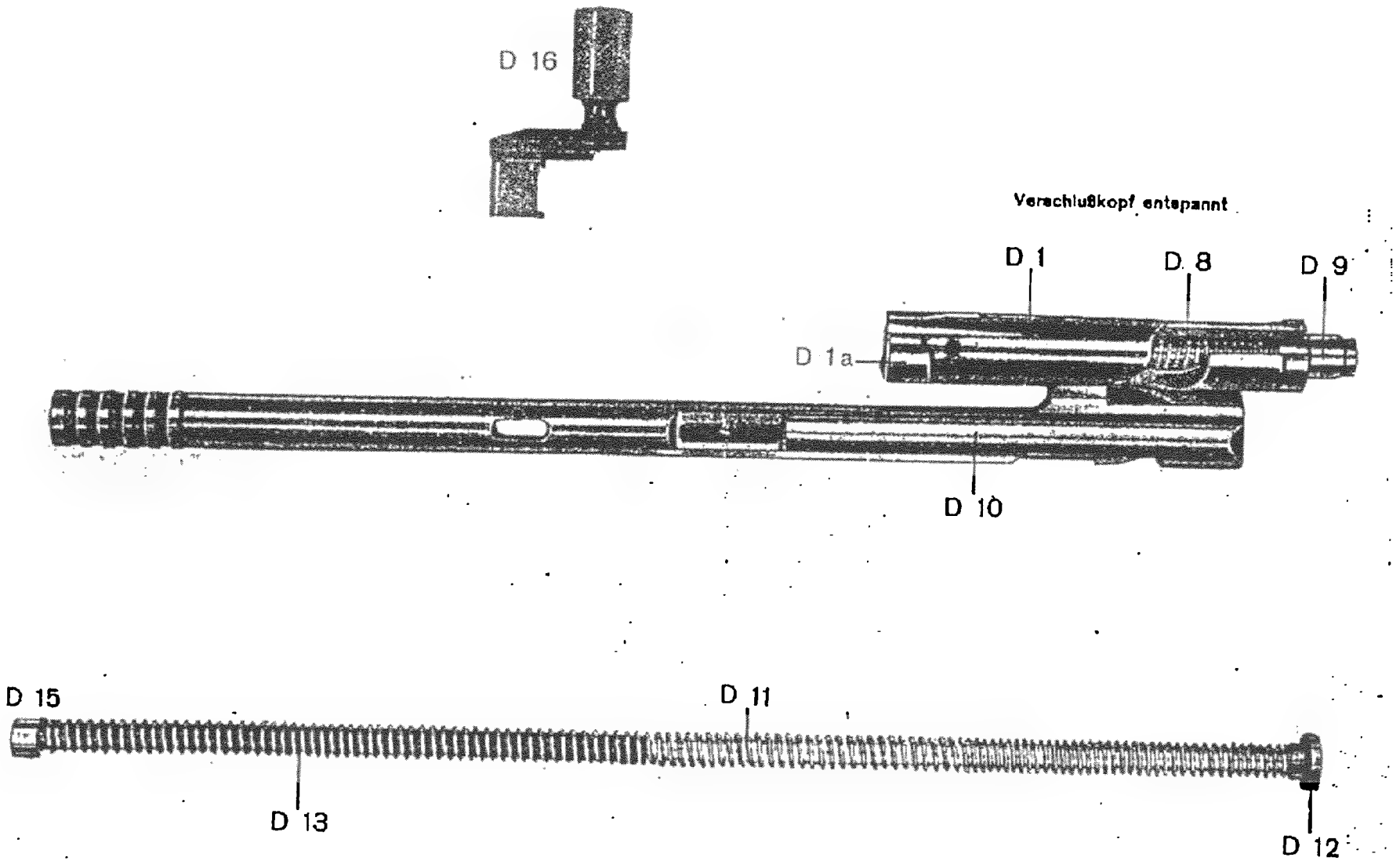


Abb. 17: FG 42; Verschluß (D) zerlegt in Untergruppen

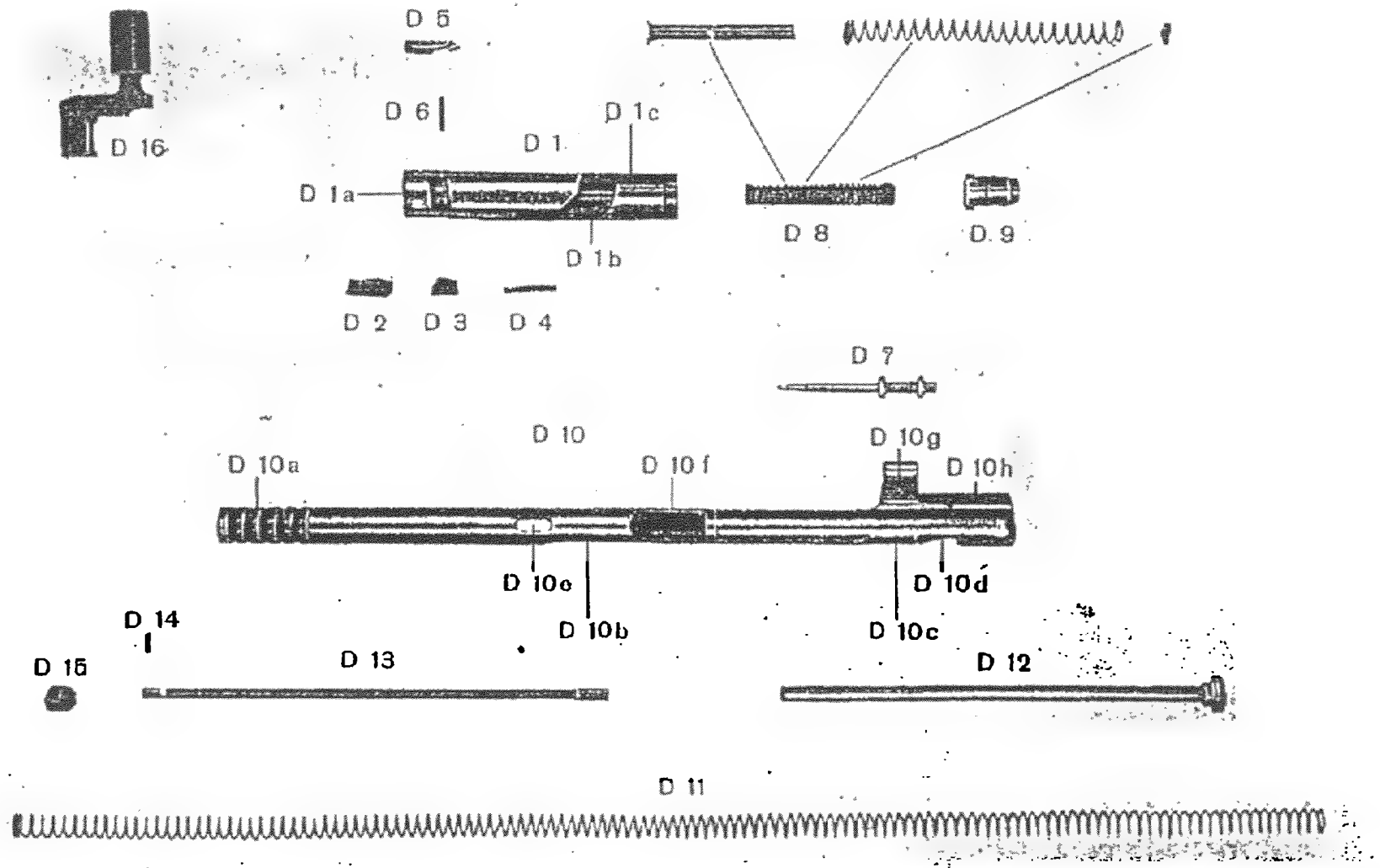
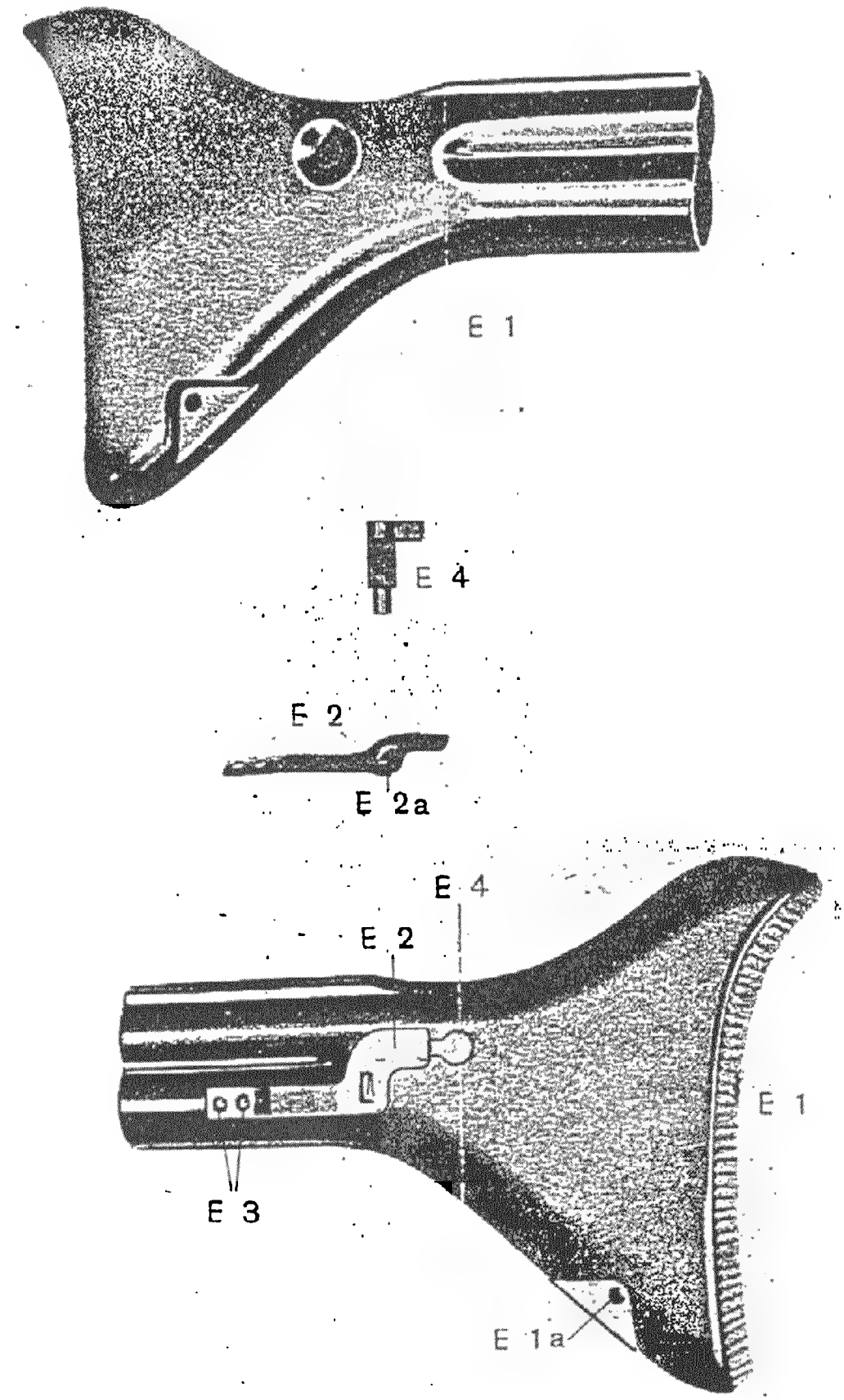


Abb 18: FG 42: Verschluß D Einzelteile

Abb. 19



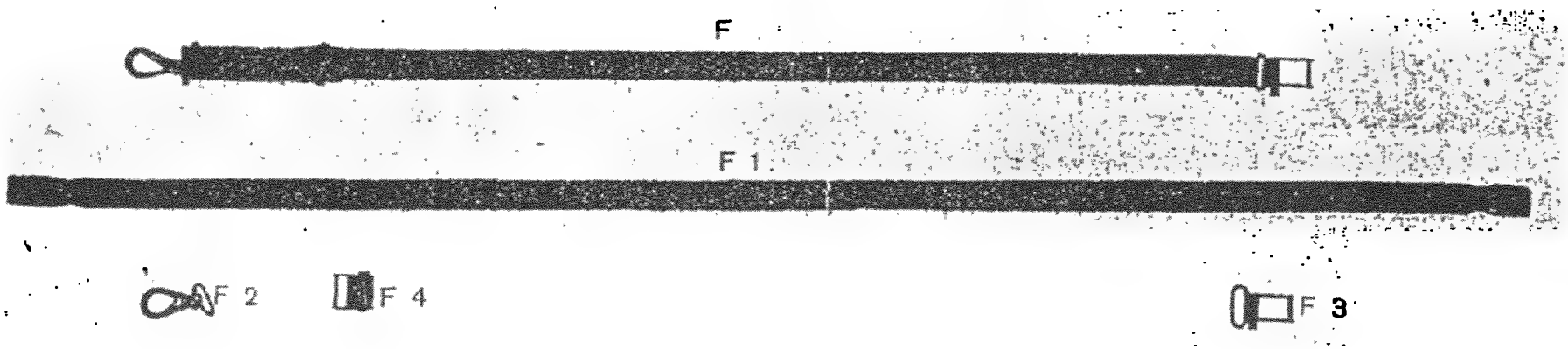


Abb. 20: FG 42; Trageriemen (F) und Einzelteile

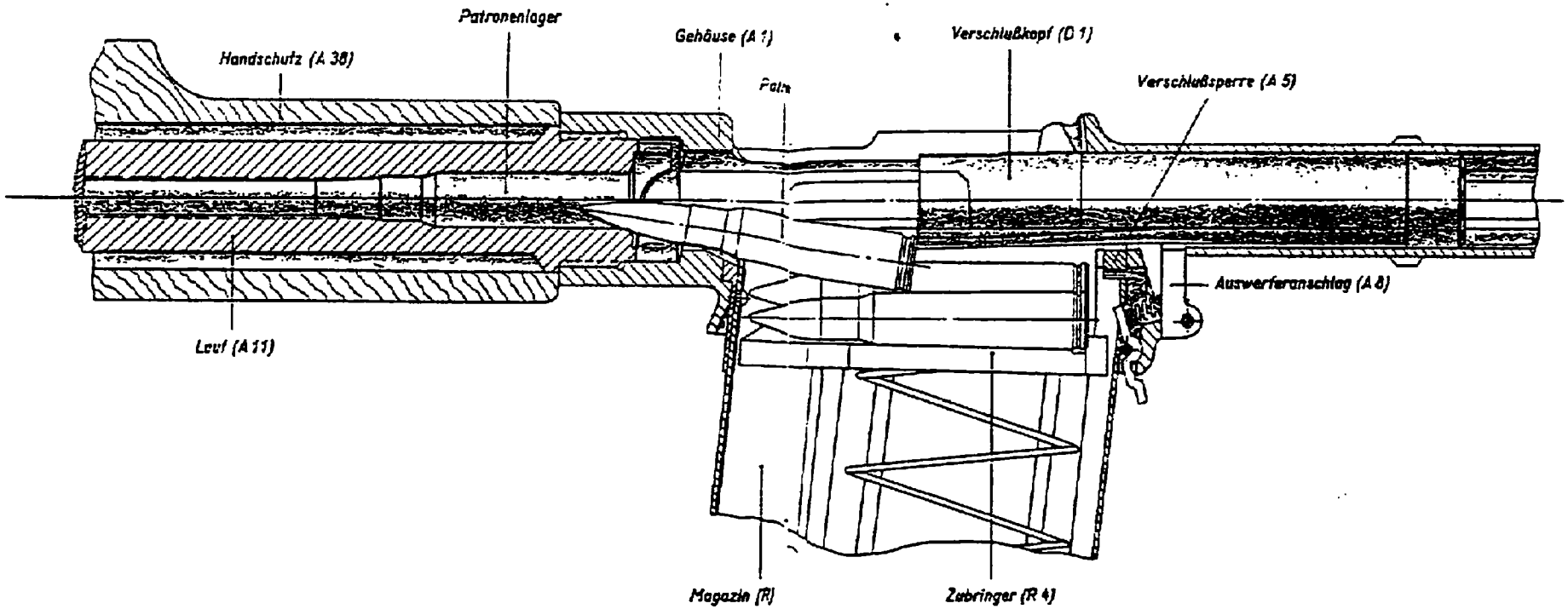


Abb. 23: FG 42; Patrone wird zugeführt (Schnittzeichnung. Ansicht von oben)

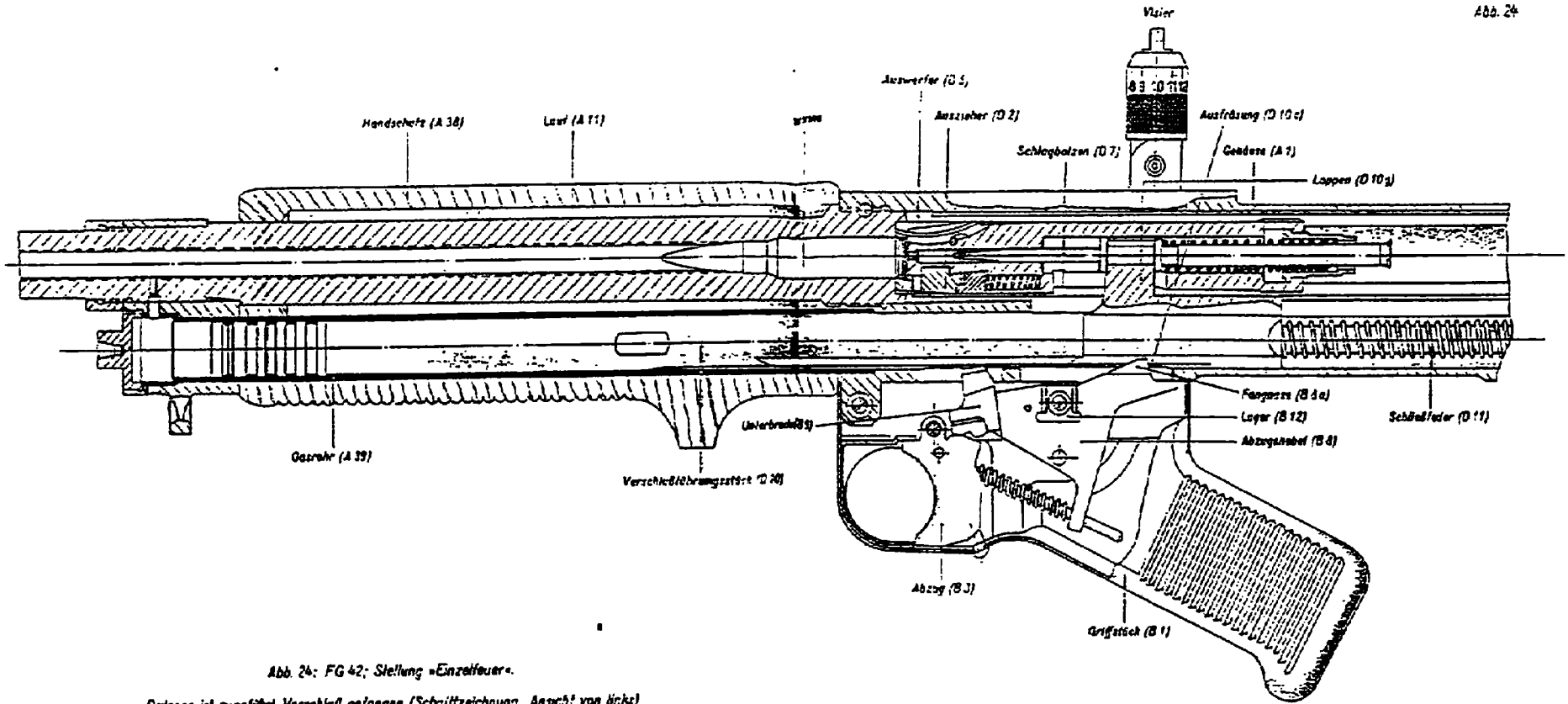


Abb. 24: FG 42; Stellung »Einzelfeuer«.

Patrone ist zugeführt, Verschluß gefangen (Schnittzeichnung. Ansicht von links)

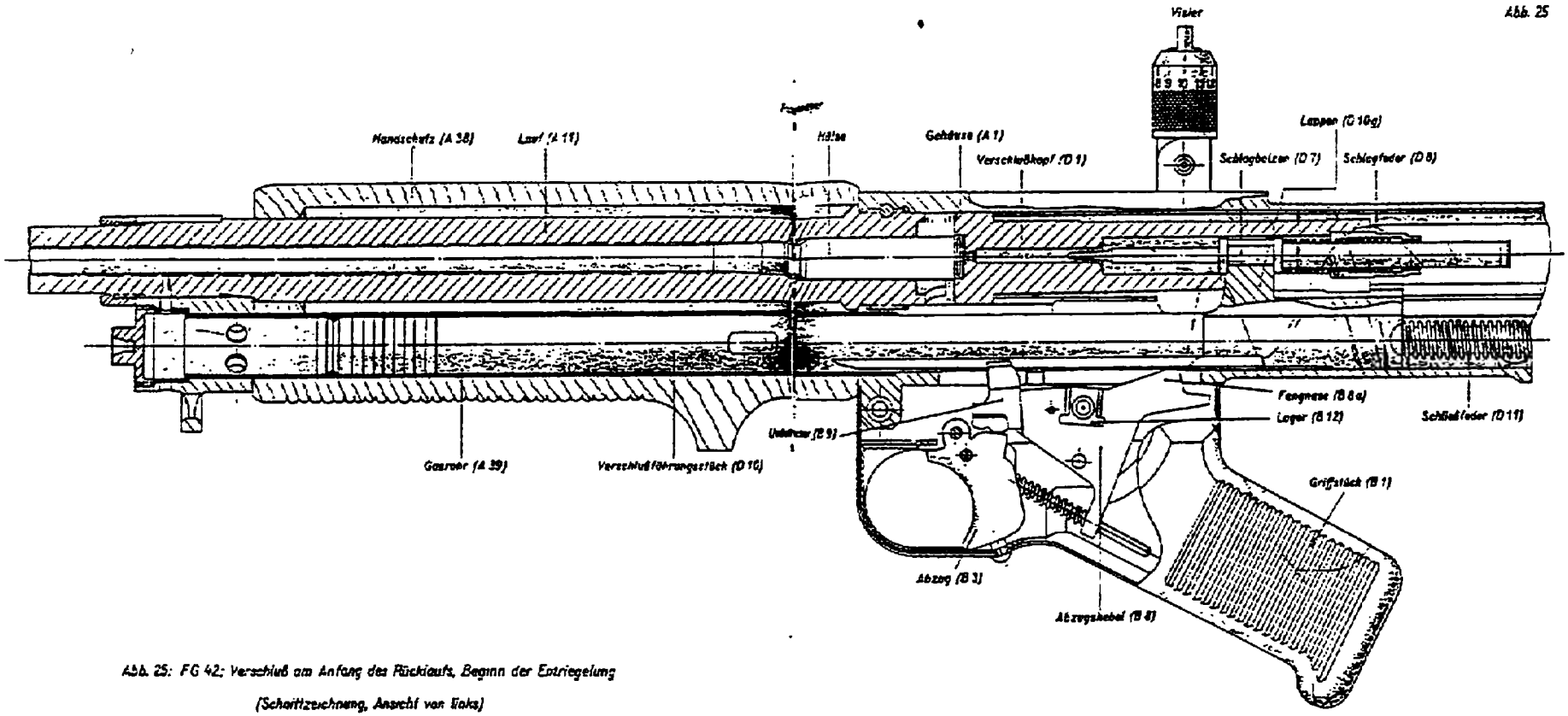


Abb. 25: FG 42; Verschluß am Anfang des Rücklaufs, Beginn der Entriegelung

(Schnittzeichnung, Ansicht von links)

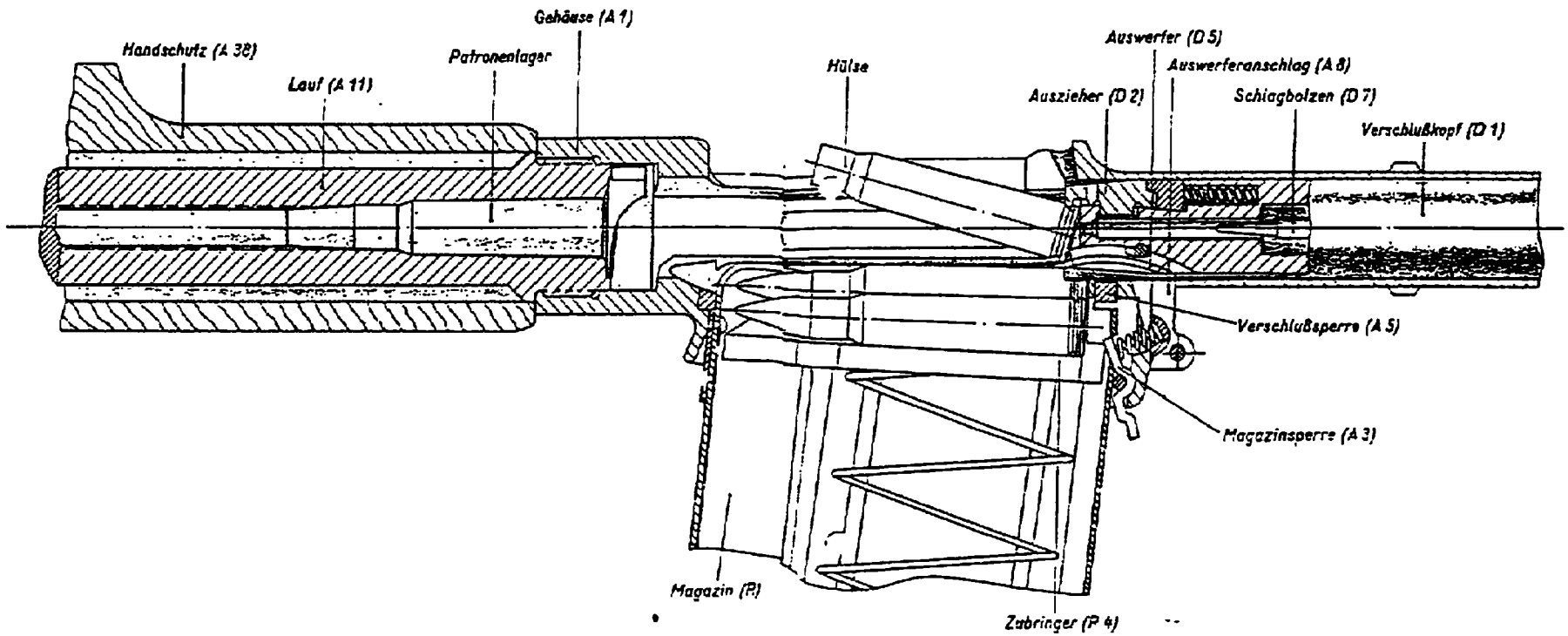


Abb. 26: FG 42; Hülse wird ausgeworfen (Schnittzeichnung, Ansicht von oben)

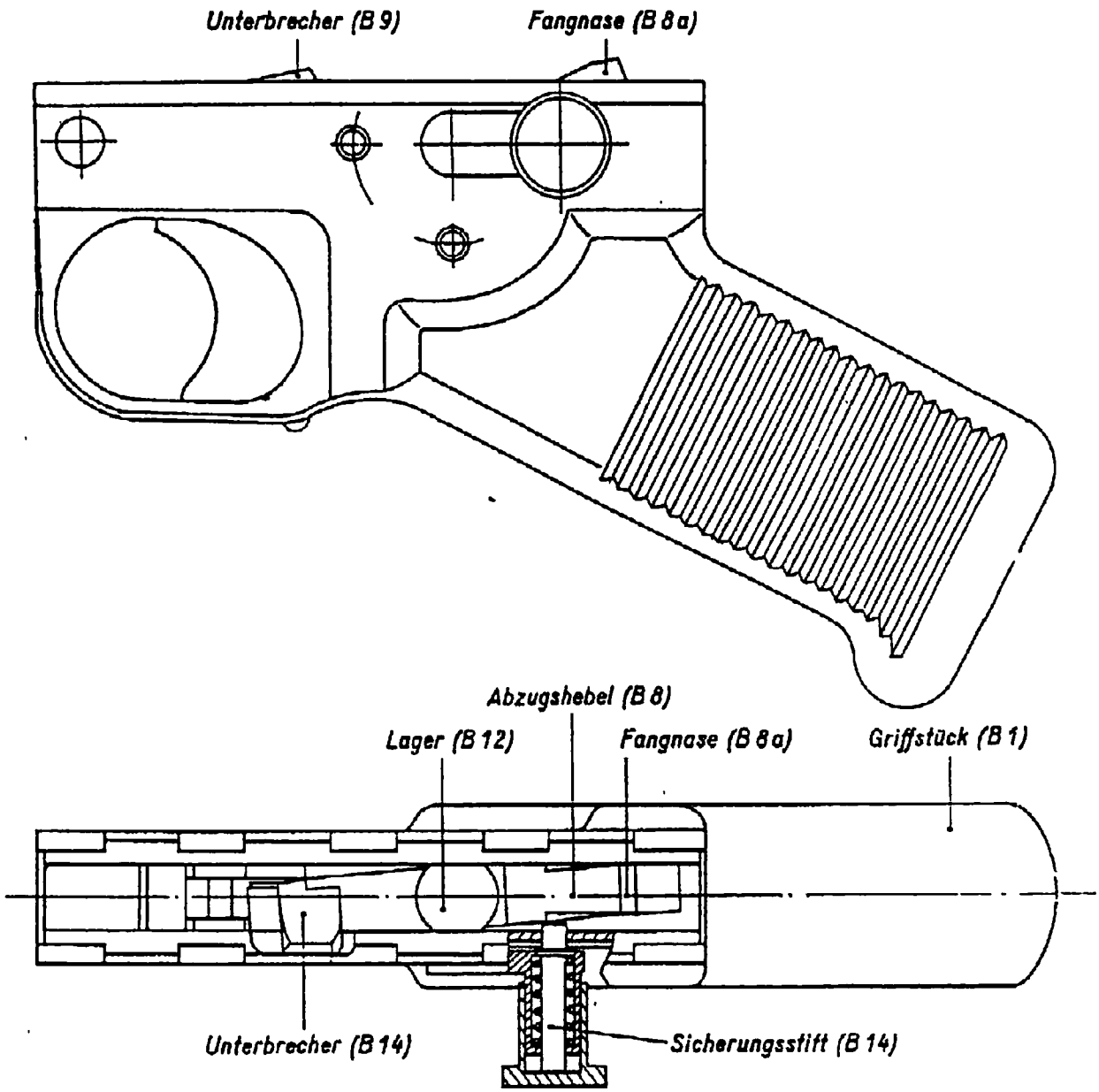


Abb. 27: FG 42; Griffstück (B) auf Dauerfeuer (D) geschaltet.

Der Abzugshebel mit seiner Fangnase ist durch den Sicherungsstift um das Lager nach rechts geschwenkt

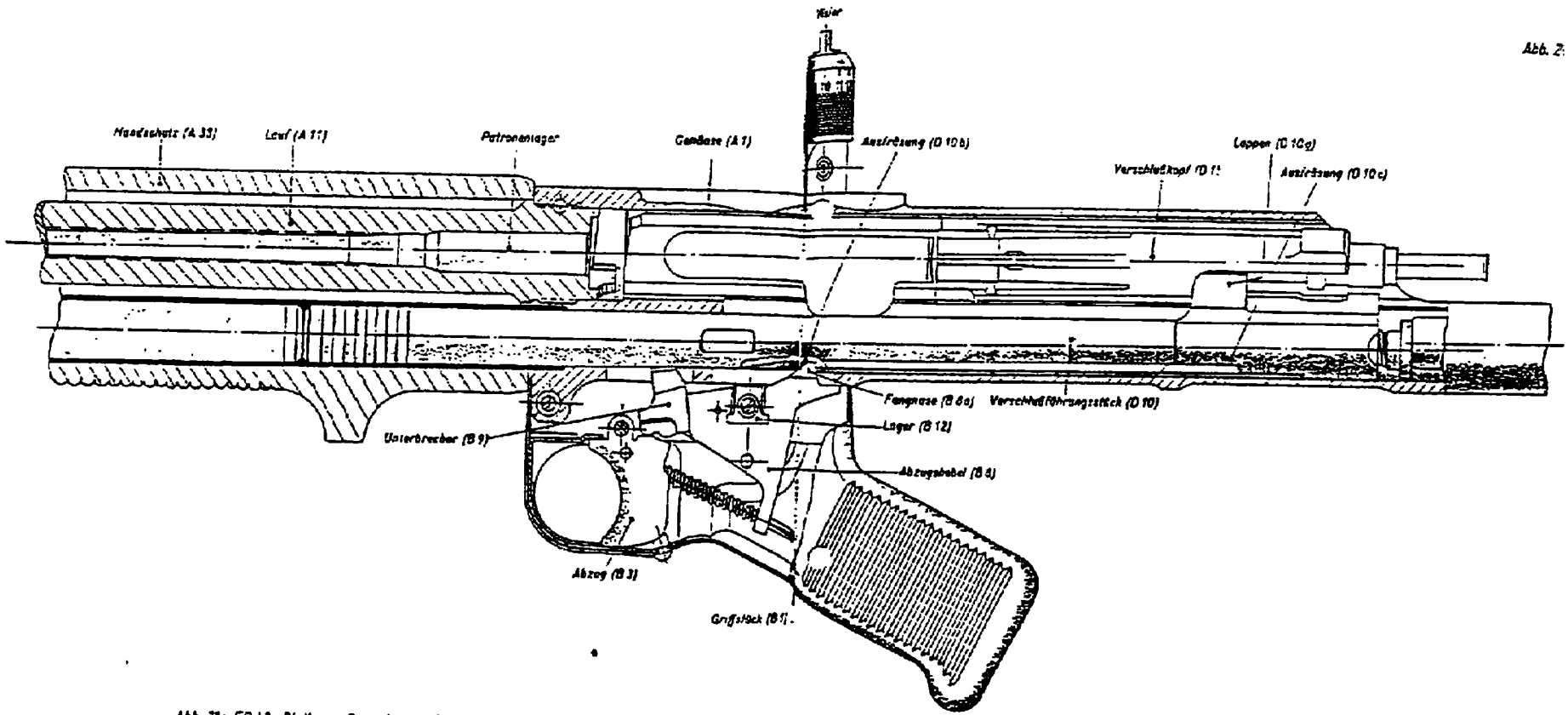


Abb. 28: FG 42: Stellung »Dauerfeuer«. Verschluß gefangen.

Vor Zuführung einer Patrone (Schnittzeichnung. Ansicht von links)

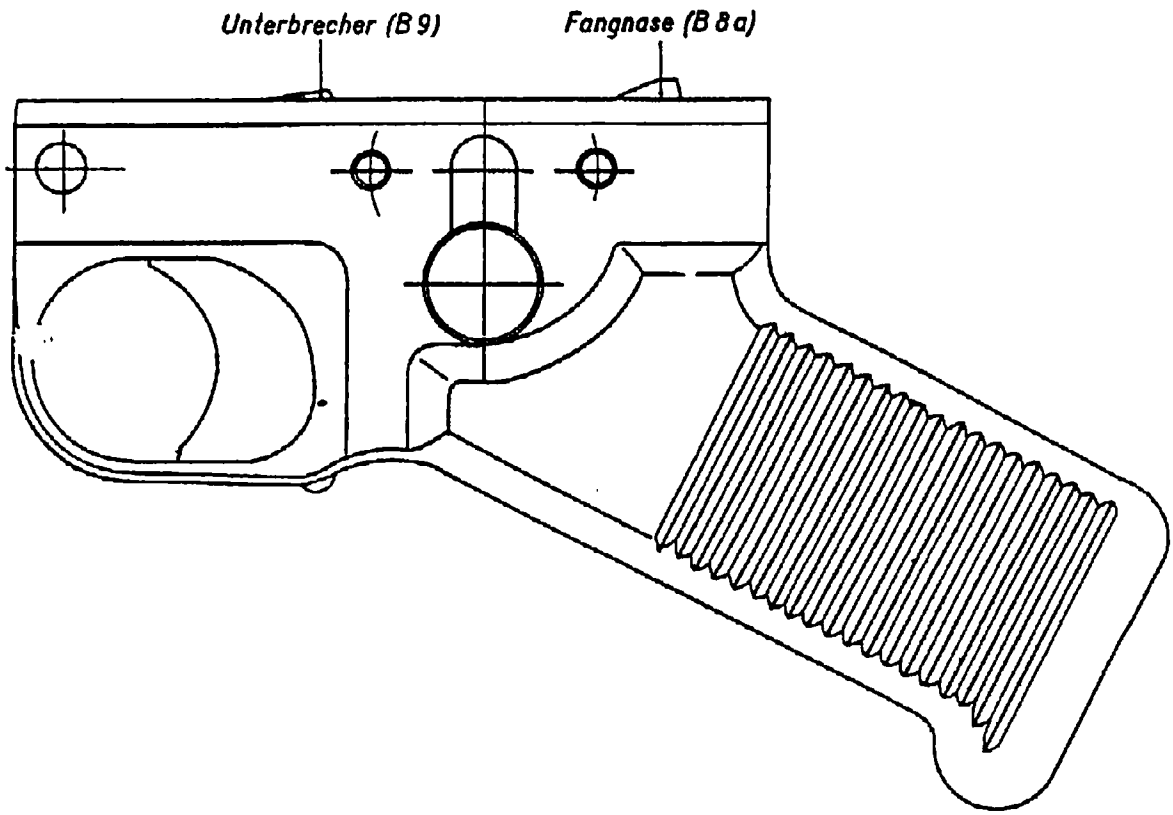
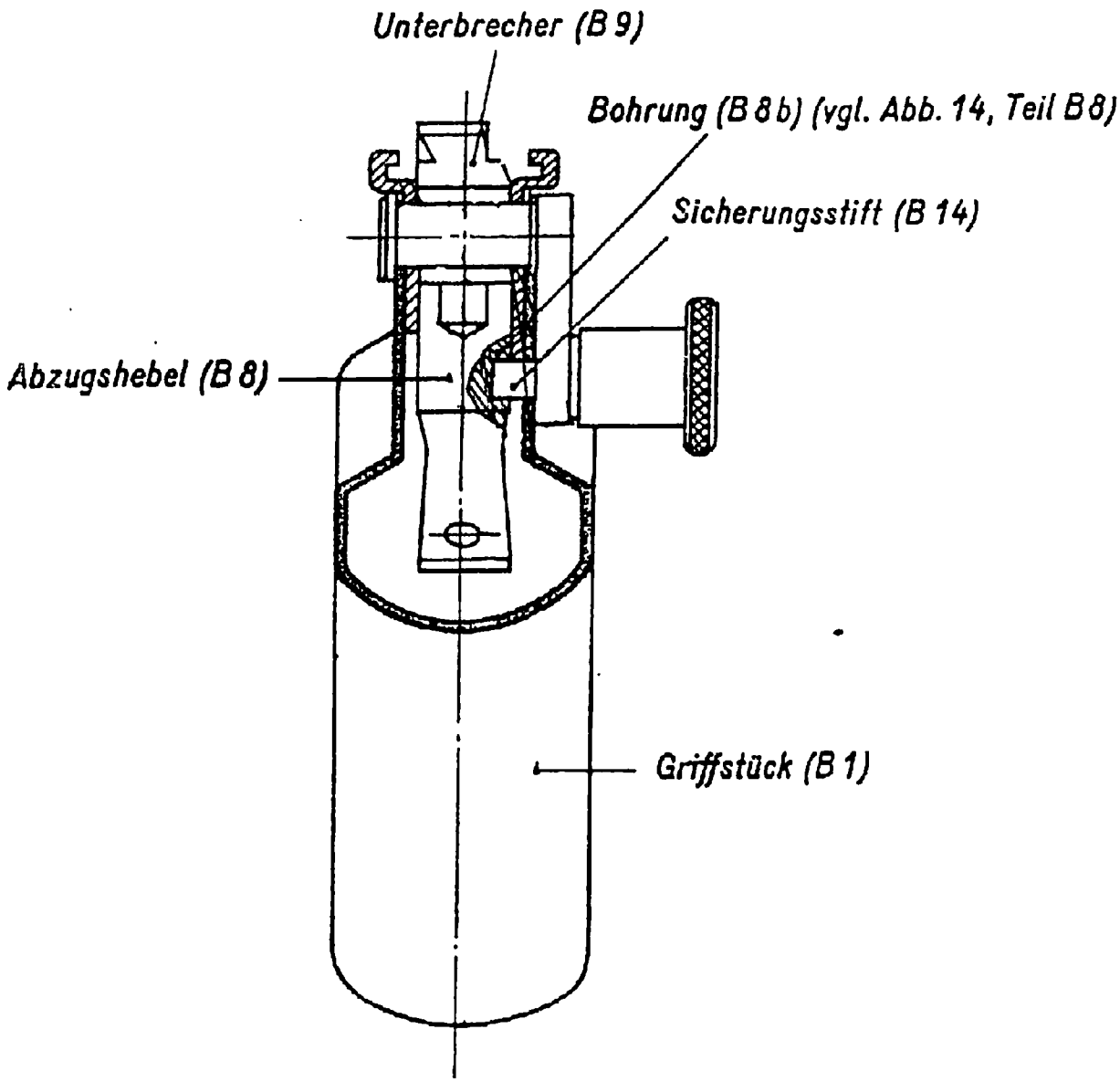


Abb. 29: FG 42; Griffstück (B) mit Sicherung in Stellung »S«: (Gesichert)

Der Sicherungsstift ist in die Bohrung des Abzugshebels eingerastet und verhindert ein Betätigen des Abzuges

Abb. 22, 27 und 29



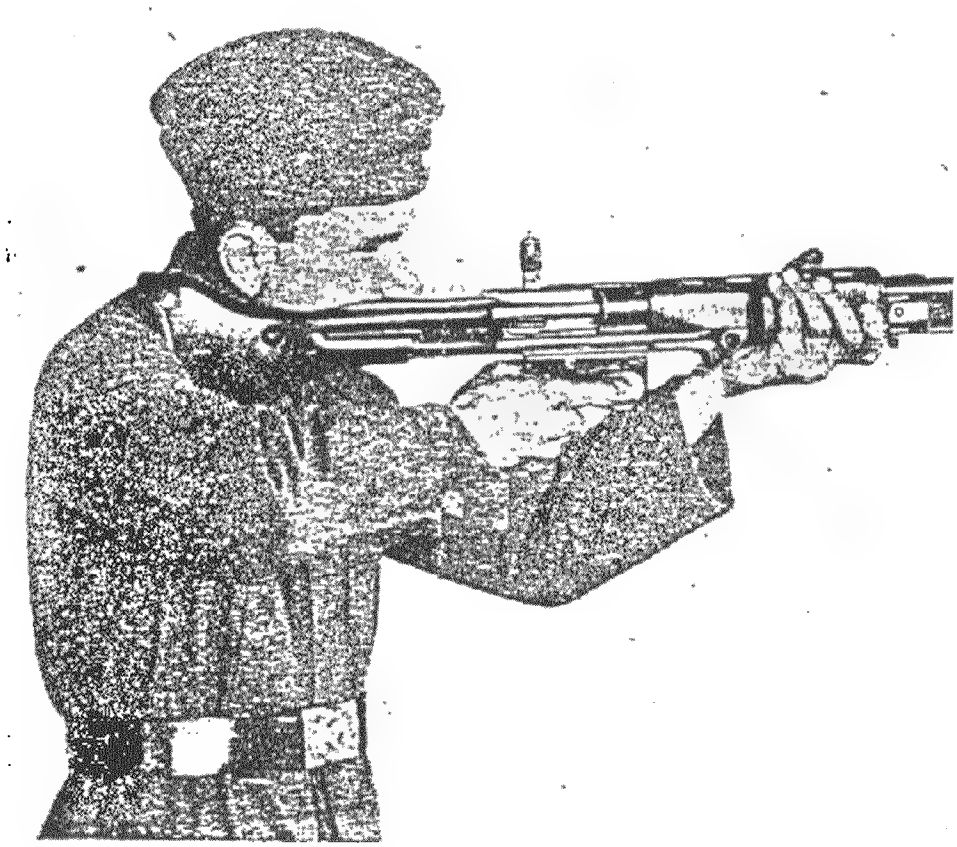


Abb. 30: Anschlag im Stehen

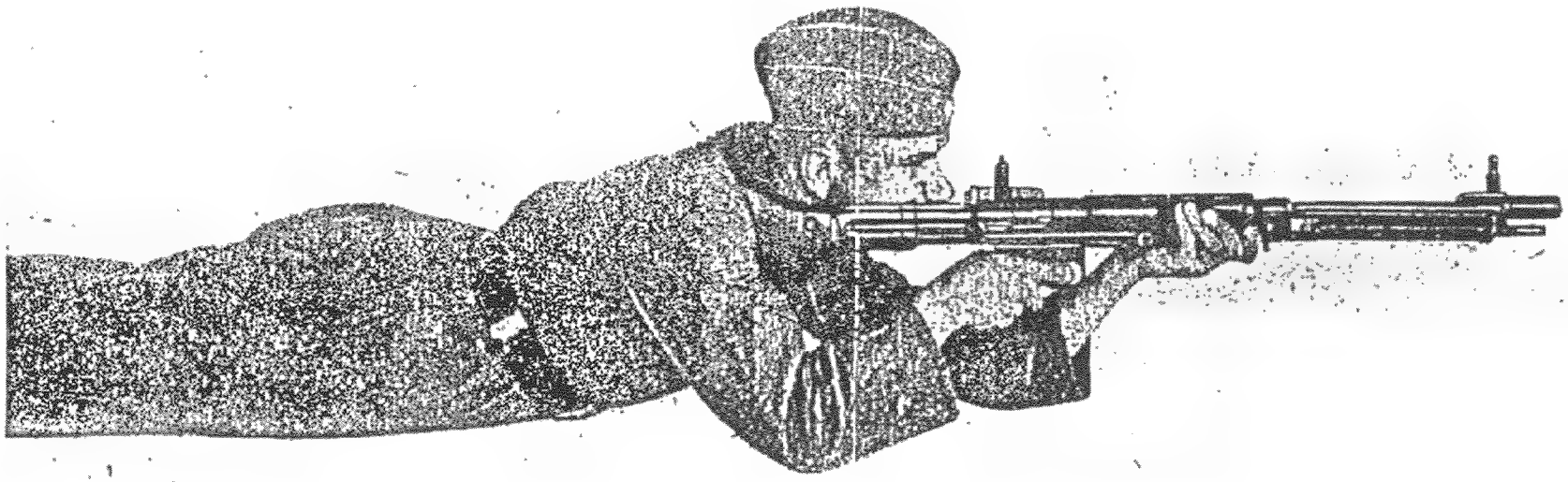


Abb. 31: Anschlag im Liegen

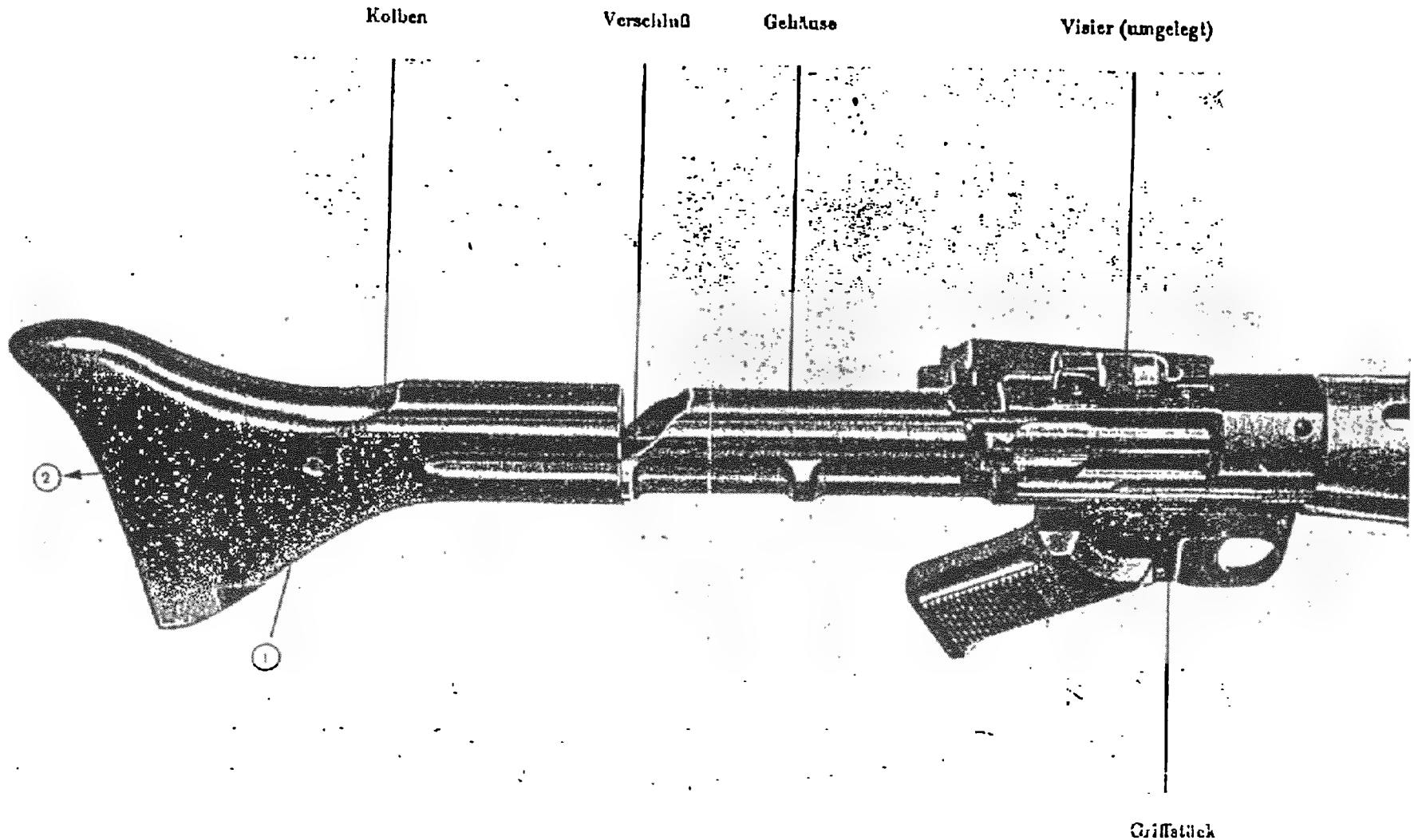


Abb. 32: FG 42; Kolben wird abgezogen, Verschluß ist nach hinten gezogen, *Ladegriff bereits abgenommen*

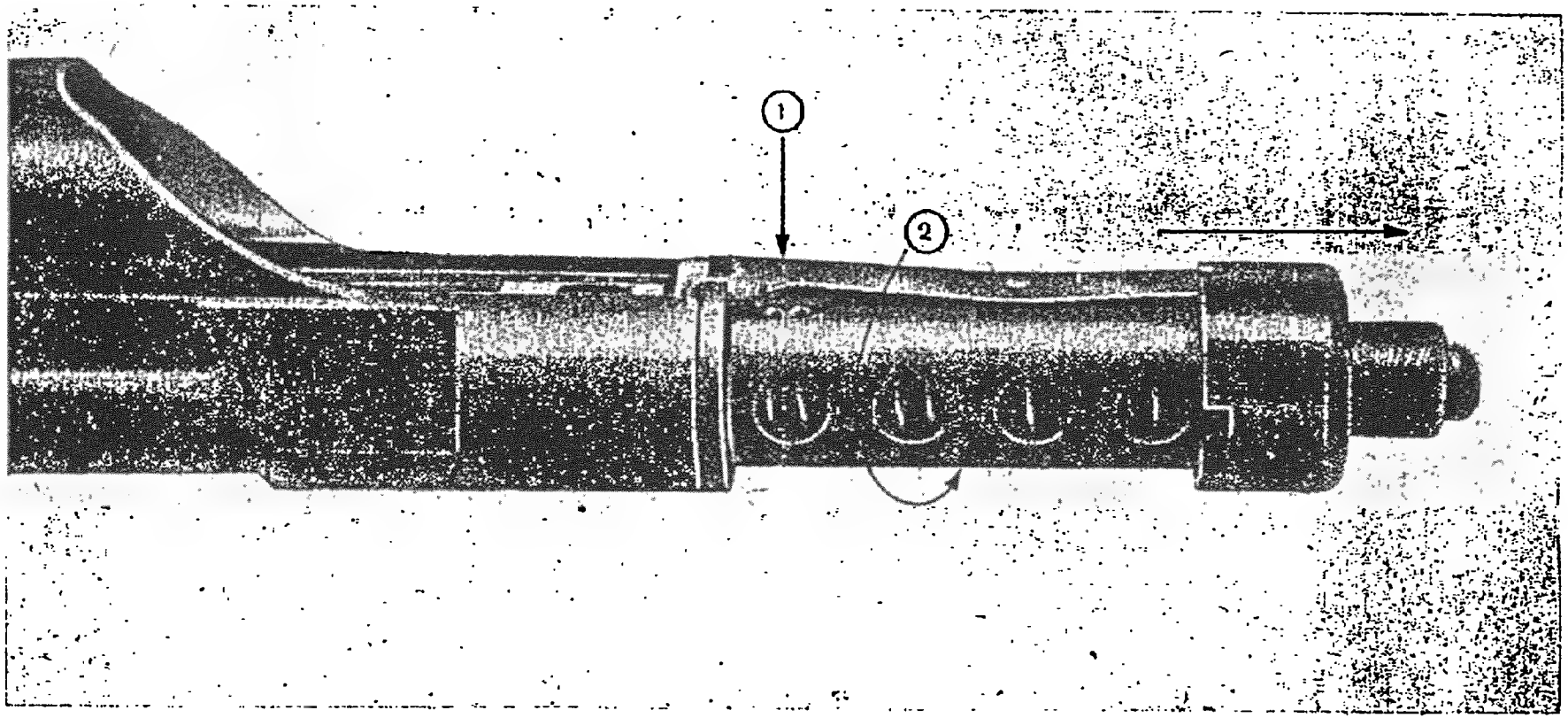


Abb. 33: FG 42; Abnehmen des Bodenstückes

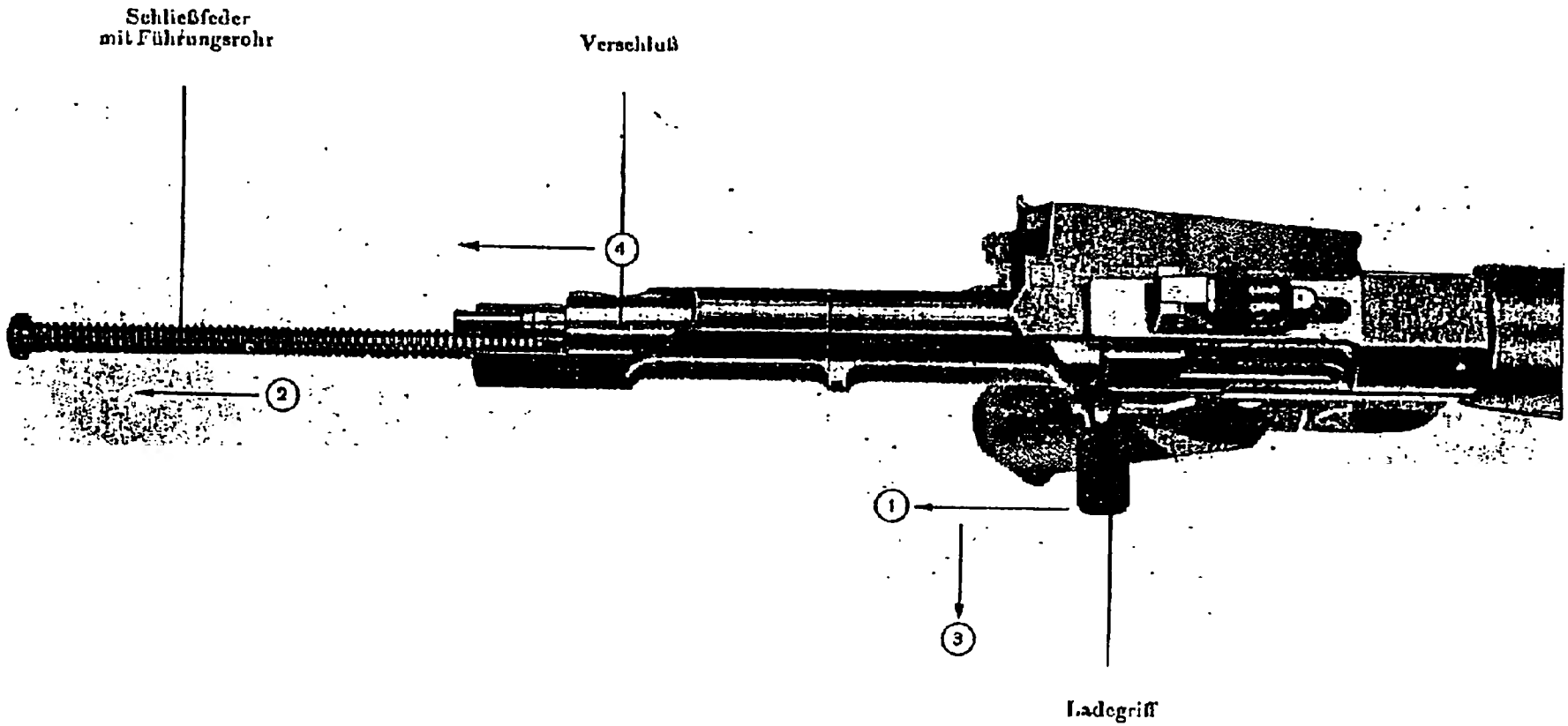
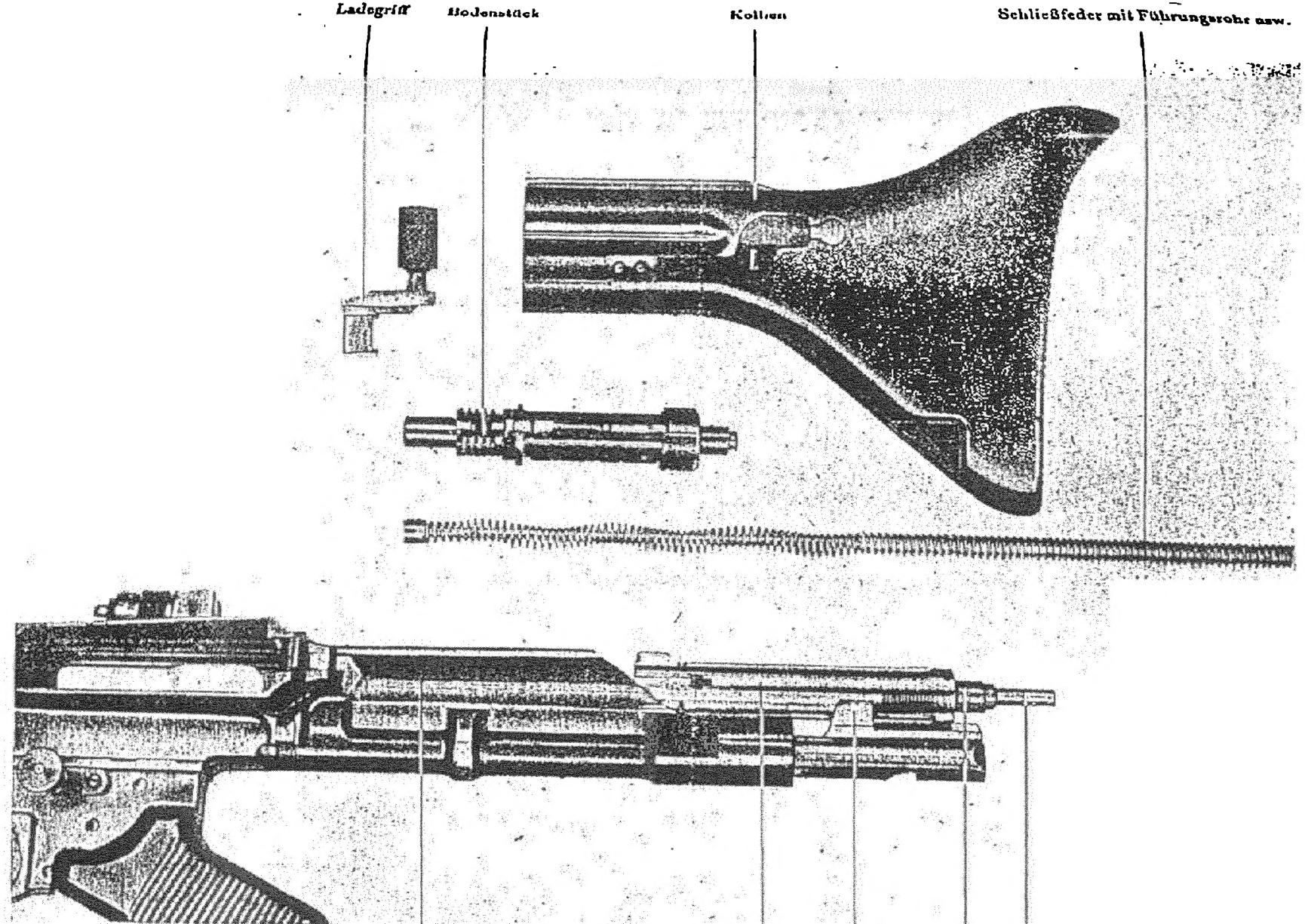


Abb. 34: FG 42; Herausnehmen des Verschlusses

Abb 35


Ladegriff
Bodenstück
Kolben
Schließfeder mit Führungsrohr usw.
Gehäuse
Verschluß-kopf
Verschluß-führungs-stück mit Auge
Feder-lager
Feder-rohr

Abbildungen

Abb. 1: FG 42; Ansicht von rechts

Abb. 2: FG 42; Ansicht von oben

Abb. 3: FG 42; Zweibein ausgeklappt, Ansicht von links

Abb. 4: FG 42; als Nahkampfwaffe, Ansicht von links

Abb. 5: FG 42; zerlegt in Gruppen (ohne Trageriemen)

Abb. 6: FG 42; Gehäuse mit Lauf (A)

Abb. 7: FG 42; Gehäuse (A 1), Ansicht von oben

Abb. 8: FG 42; Magazin-, Verschlußsperre und Auswerferanschlag, Einzelteile

Abb. 9: FG 42; Einzelteile zum Gehäuse

Abb. 10: FG 42; Visier und Korn, Einzelteile

Abb. 11: FG 42; Griffstück (B) (Stellung »D«), Ansicht von links

Abb. 12: FG 42; Griffstück (B), Ansicht von rechts

Abb. 13: FG 42; Griffstück (B) (Stellung »S«) Ansicht von oben

Abb. 14: FG 42; Griffstück (B), Einzelteile

Abb. 15: FG 42; Bodenstück (C) an der Waffe bei abgenommenem Kolben, Ansicht von links

Abb. 16: FG 42; Bodenstück (C) und Einzelteile

Abb. 17: FG 42; Verschluß (D) zerlegt in Untergruppen

Abb. 18: FG 42; Verschluß (D), Einzelteile

Abb. 19: FG 42; Kolben (E) und Einzelteile

Abb. 20: FG 42; Trageriemen (F) und Einzelteile

Abb. 21: FG 42; Bajonett (G) und Einzelteile

Abb. 22:*) FG 42; Griffstück (B) auf Einzelfeuer »E« geschaltet

Abb. 23: FG 42; Patrone wird zugeführt (Schnittzeichnung, Ansicht von oben)

Abb. 24: FG 42; Stellung »Einzelfeuer«. Patrone ist zugeführt, Verschluß gefangen (Schnittzeichnung, Ansicht von links)

Abb. 25: FG 42; Verschluß am Anfang des Rücklaufs, Beginn der Entriegelung (Schnittzeichnung Ansicht von links)

*) Die Abb. 22 befindet sich zwischen Abb. 27 und 29.

Abb. 26: FG 42; Hülse wird ausgeworfen (Schnittzeichnung, Ansicht von oben)

Abb. 27: FG 42; Griffstück (B) auf Dauerfeuer »D« geschaltet

Abb. 28: FG 42; Stellung »Dauerfeuer«. Verschluß gefangen. Vor Zuführung einer Patrone (Schnittzeichnung, Ansicht von links)

Abb. 29: FG 42; Griffstück (B) mit Sicherung in Stellung »S« (gesichert)

Abb. 30: FG 42; Anschlag im Stehen

Abb. 31: FG 42; Anschlag im Liegen

Abb. 32: FG 42; Kolben wird abgezogen

Abb. 33: FG 42; Abnehmen des Bodenstücks

Abb. 34: FG 42; Herausnehmen des Verschlusses

Abb. 35: FG 42; Kolben, Bodenstück, Ladegriff und Schließfeder ab- bzw. herausgenommen